

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Leben des hl. Hieronymus - Cod. St. Georgen 82**

**Johannes <VIII, von Olmütz>**

**[Süddeutschland ?], [Ende des 14. Jahrh.]**

[Epistel des Cyrillus]

[urn:nbn:de:bsz:31-74166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-74166)

briefkes auch entschuldiget mich die übermeltige  
grosse würdickit des heilige mannes vnfers lieben  
vaters sant ieronim wan sein lob so über groz vnd  
so gar vnsprechlich ist das es nymat volenden kan  
Ab sich noch des annehmen alle wise meisset vnd  
aller leute cangen. ¶ Erwundiger vater cyrille  
gedenke mein dems lündigen sines in denzeiten  
so du steen wirst bey dem grabe dar inne der erwun-  
dige leichnam sant ieronim vnfers lieben vates  
ist also das du mich im empfolhen wellest in dem  
heilige demem gebete wan er an allen zweifel  
so mechtig ist bey den guaden des almedtige go-  
tes das er yu alwege erhoret in aller seiner be-  
gerunge vnd das er im nicht versaget in keinen  
stunden wan er das wol verdienet hat vmb die  
ewige guade vnfers herren ihesu cristi der mit  
seinem ewigen vater in eyneit des heilige gistes  
eyn warhaftiger ymer lebentiger got ist ewichig.

*Die vor rede hern iohānis Bischoffs zu Ohnuz*

**D** Er leute in sant cyrillen brieff zē  
ist genik auß erden die grossen heilige  
in nen hochzeiten grosse wurde vnd grol-  
sen dienst beweisen vnd erbiten mit dem das sie  
auf dieselbe frist die kirche fleischlichen suchen  
vnd bey gotes dienste denselben tag williglich vnd



mit gutem munde bleiben von des heilige leben ho  
 ren predigen vnd loben desselben heilige wurd  
 beit mit wolgemachten worten vnd in freuden  
 reichem sinne / aber leyder das ich mit grossem  
 smertzen reden mus / Ir ist gar luzel die solcher  
 heiligen bildsams leben nen tugentlichen werke  
 ner meisterlicher lere volgen wollen / geringe  
 ist vnser wurdigen heiligen name zu loben mit  
 des leibes zunge / aber swer dunket vns zu tun  
 nach nen werken vnd auch nach nen worten  
**A**lmechtiger shepfer du ist wissentlich wan  
 du machtes verborgen ist das wider zwelfpo  
 ten profeten / merterer ader unuicrawe icht  
 gutes getun mochten an hulffe vnd an stuer  
 demer himelischen guaden vnd deme wurdigen  
 engel des himels in cherubim / seraphim vnd in  
 allen boreu aller himelischen ordemige machtes  
 getun mochten an deme gotliche sterke / was  
 solde denn eyn armer sündeger mensche tun der  
 von snoder naturen der erden vnd der allthen  
 gemachet ist / welcher tugent mochte er sich be  
 rumen wo er von demen guaden nicht vnder  
 standen erlauchet vnd gesterbet wurde / Da von  
 almechtiger barmherziger starber got / deyn  
 wille ist das man dich in allen demen heiligen

übermestige  
 vaders loben  
 über got vnd  
 volenden sein  
 se meiste vnd  
 vater grollt  
 in den garten  
 vnde der eren  
 loben vnter  
 velleit in dem  
 allen ewig  
 lmechtige g  
 aller semer be  
 lget in dem  
 hat vnd  
 rsta der me  
 heilige grollt  
 at ist ewig  
 is zu Olmus  
 irneff ze  
 wsten heilige  
 vnde vnd got  
 dem das sie  
 chen sündigen  
 willigheit vnd



und in allen demen lieben hochwürdigen eren und loben sullen. **G**ro sende uns deine gotliche kraft in demem fromen geiste und mache uns allen würdig demes dienstes das wir dich und deme heyligen und bey namen vnseres heiligen vatters sant ierommi also loben muessen. und wissen auf dieser erden das wir in dem ewigen reiche ewiglich bleiben bey dir und in dir vnserm herren ihu cristo wan du mit dem almechtigen vater und mit dem heiligen geiste ein warhafuger ewiger got bist ewiglich Amen.

**I**n diesem drittenteil des buches hebt sich an sant cyrillus epistel die er schreibt dem grossen lehrer augustino von den grossen wunderhafuge zeichen des erwidige sant ierommi dar aus allemenge wol mag prufen wie vunnestliche gros sant ierom sey in an gesichte gotes des almechtige. **Das erste capitel**

9 **D**em erwidigen manne augustino vnder allen bisschoffen dem groste episte ich cyrillus bisschoff zu Jerusalemi der mynste aus allen priesteru sulchen meinen fruz das du augustine volgen wollest den fruz treten des erwidigen ierommi des heilikeit in aller werld



stetlichen schemet ich name des gedechtnisse in  
 selden ist vnd in gotlichem seggen ewlichen wie  
 gros der heilige ieromimus sey das ist du wol kunt  
 augustinus lieber vater wan du alwege in seiner  
 geheime gewesen bist/ seid seiner heiligen lere  
 vnd seiner wort/ **V**nd das ich vnuwürdiger sinder  
 mich aneme von im zu reden das mag mir zu  
 tozheit/ zehlen wol ein ichtiger wiser man. **S**ufft  
 twinget mich deme liebe das ich dir etwas schrey  
 ben mus von seinen wunderliche/ vngewonliche  
 zeichen die got durch eu in vnsere tagen mildre  
 leich gewirkt hat/ auf die rede das er ynlobsam  
 der werlde machte vnd seinen namen er wurdigte  
 in kuntschaft/ aller leute zu hoffemuge demes er  
 wurdigen gebetes augustine vnderwinde ich mich  
 dielles werkes vnd mit kurzen Worten wil ich  
 seiner vnzellliche wider etliche beschreiben/ **V**  
 vnd bey namen seinen er wurdigen tot vnd geschich  
 te vnd etliche widerhaftige dinc die in der zeit  
 seiner verschydung/ geschehen sint/ darff ich dir  
 nicht schreiben/ wan der Erwurdige vater Euse  
 bus von gremarou sant ieromimi lenger in dem  
 seines meisters lere vnd heilikeit/ vollkommenlich  
 geschemet hat/ als dir selber wol kunt ist/ seine  
 weicheit/ vnd auch seine wurde lere der in diessen

in eren vnd  
 liche kraft  
 allen vor  
 dem heil  
 vnters san  
 en auf die  
 ewlichen  
 eren ihu  
 vater vnd  
 tger ewige  
 holt sich  
 eibt dem  
 sten vom  
 sant lere  
 prufen  
 sey in die  
 die capitel  
 augustine  
 dem gros  
 thoff zu  
 bus allen  
 du dinst  
 es er wor  
 r werd



zweien waren verfangen ist vnd hat geuolget sey  
nem meister vnd senne vater ieronimo in des hy  
mels freude als das wol buntlich ist von grossen  
wundern die von im teglich gescheln der selbe  
hat dem erwidigē damals cardinale Theodoro  
dem roner vnd seinem bruder seuero dem erbern  
manne Eustachien der heiligen unscirwen den vnd  
vil andern leuten der ich nicht darff nemē sin  
derlichen mit seinen brieffen sulche ding volko  
menlich vnd ordenlich enpotten dorumb lasse ich  
dasselb alzumal vnd man von seinen wundern  
zu reden die in gotes briefften teglichen scheyne  
vnd man anzuhoben von dem erwidigen  
Eusebio seinem ungeru der wndlich geuol  
get hat seines wridigen meisters ieronim  
rāte vnd auch werben **Das ander Capitel**

**N**ach dem tode des erwir **dieses brieffs**  
digen ieronim entstat eine grosse kezerie  
in brichillhem volke vnd wart sich zu latein  
scher zungen breiten vnd dieselbe kezerie wol  
de mit sundiger bewerung das beweisen wie das  
alle selige seelen bys an den letzten tag der gemey  
nen auferstend vnd auch bys das sie irem leibe  
wider zugefugēt wurden enperu mussten des an  
gesichtes vnd des erkentnisses der klaren gotheit



dar inne alle ire selbheit begriffen ist vnd auch  
 das die verlornē vnd ver vrtelte selen bys auf  
 den iungsten tag in keinen peynen weren. Der  
 selben poses kesser bewering was in solchem  
 sinne das sie also sprachen. gleicherweis als  
 die sele hat mitlumpt dem leibe gesundet ader  
 wol gewirkt also mus sie auch mit dem leibe  
 peyn in der helle. ader wurde in dem himel nemen  
 Auch sprachen die vnfluetigen kesser das kein  
 fegfeuer were darinne die sele geringet worden  
 solcher sünden die sie auf dieser werlt nicht ge  
 wunt hetten von solchem vnflute wurde wir alle  
 also betrubt das vns verdru; siabalinier zu leben  
 Darumb bestant ich alle meine bisschoffe vnd alle  
 andere gelaubige leute vnd gebot yu zu vasten  
 vnd zu beten auf die rede das die gotliche gute  
 vnsere gelauben macht swachen helle. widerhaf  
 tige grolle ding vnd den nicht gelench gehort ist  
 in keinen zeiten merke mein vater augustine  
 do solches gebetes vasten drey tage vorgangen  
 waren do erschien offenerlich sint ieronymus  
**I**hemem allerliebsten sinne Eusebio in zeite seines  
 gebetes vnd trostte vnd sterzte yu mit solchem  
**E**rgzenheber **DAS DRT** gotlichen worten  
 sin Euseby nicht fürchte dich **te capitel**



nicht betrube dich umb solche pole bezene die  
sich empfendet hat von schedelichen leuten wan  
solcher vnflatz schol zu hant ende nemen. Dient  
eusebius en ansach in grosser darheit solches star-  
ben schemes do wart er sich ermuern als aus  
emem sweren slafe vnd wart vor grossen frem-  
den also puterlich woyen das er mit allen no-  
ten gereden konde. dar nach wart er aus allen  
seinen bresten mit starcker styme schreyen. du  
bist mein vater ieromimus. vnd beghunde die wort  
vaste anderweilen du bist mein vater ieromimus  
worumb lestu mich in so grossen noten wor-  
umb verfinahet dir die demutige geselschaft  
demes armen knechtes vor war ich wil dich  
halten vnd wil dich mit nichte lassen du salt  
mergent gen an demen sin eusebiu den du so  
veterlich erzogen hast vnd in so grosser hebe

9  
**O** Antwort Das vnde capitel  
Sant ieromimus vnd sprach also aller  
hebtter sin sterbe dich wan ich wanne  
dich mit nichte zu lassen an dem zwemzigste  
tage saltu mir nacholgen vnd sullen mitenan-  
der in ewigen freuden ewiglichen bleiben. Sult  
saltu Cirillo vnd allen andern brudern von mey-  
neutwegen sagen das sie morgē des tages alle



87  
kommen bey die krippe vnserz herren da mein leich-  
nam rasset vnd schaffet das alle solche kezer  
die so getane pochen treiben allesampt da hyn  
kommen zu den vriten vnd dar saltu gestellen  
das drey toten leichname die in dieser nacht ge-  
storben sint auf dieselbe stat getragen werden  
do mein leichnam rasset vnd auf dieselben saltu  
legen meinen sack das ist mein ahau das ich ge-  
tragen hab bey meinem leben vnd salt die tote  
damite anruren so werden sie zuhant mit leben-  
tiger styme schreien vnd solchen irsal alzumal  
versterben **D**arnach gelegente <sup>mit</sup> ieromimus sey-  
nen heben sin eusebium vnd wan ich zu Beth-  
leem was in denselben vriten do sagte er mir  
alles das er gesehen hatte das sagte ich grossen  
dank dem almechtigen gote vnd dem er würdi-  
gen sant ieromimo seinem knechte vnd sampte  
sich an dieselbe stat da vnser herre ihus cristus  
von der reinen uirgauen geboren ist vnd do sint  
ieromimus raste alle die egenante beide kezer  
vnd cristen vnd liz dalyh der toten leichnam  
tragen **D**as funffte capitel sint arille briefs

**O** Du widerhaftige gute vnd barmhertza-  
keit des almechtigen gotes wie hilfft dey-  
ne gotliche milde deinen knechten in so



manchueltiger sache wie mit/ ubergrossen eren  
erhebtu demer freunde wurde. wan in den zeite  
die bezzer vnser aller grotten lachten recht ob  
vufers herren abnechtige hant/ zu michte gemur  
den were. **D**auon allerliebster vater augustine  
schol sich frewen alle selige stammnunge aller  
gelaubigen leute vnd schol wurdiges lob sagen  
vnd auch singen dem abnechtige gote wan wir  
grosse seme parmhertzekeit/ erfunden haben  
in der mitte semes tempels. Dar nach gieng/ der  
erwurdige sant/ eusebius zu der egenanten  
toten dreier leichnam zu welchem besunder vnd  
mit gebeugten demutigen semen knyen vnd  
mit gestrackten henden begen dem hynelreich  
sprach er mit egenotikeit aller mengte sem  
andechtiges gebete in semlichen Worten

**A**bnechtiger **Das sechste Capitel**  
got/ dem michtes vnmuglich ist/ noch  
micht/ siwer gelem mag/ du got/ sulcher  
sterke sulcher tugent/ sulcher kraft/ die nymmt  
uberwinden noch uberkomē mag/ in hynel  
noch auf erden. du got/ der alleme vnd nymmt  
andere tut so grosse wunder. du got/ der alle me  
mige auf dich vnd in dich hoffen micht/ ver sine  
hest/ erhore auf diese vrut/ demer getrewen



cristen andechtigē ge bete auf die rede das dem  
 heiliger gelaube den du gegeben hast demen ge  
 laubigen knechten vnuerückt vnd in semen  
 krefftē bleibe vnd solches irrefal solcher ke  
 zer lauterlich ge offenbart vnd vorkundet wer  
 de in angesichte demes gelaubigen volkes So  
 sende durch dienst durch würdikeit des heilige  
 sant ieronimi dieser drier toten seelen wider zu  
 den leiben dar aus sie geuarn sint nach demem  
 gotlichen willen. Dar nach als sant eusebius sein  
 ge bet andechtigē ge endet hatte zu hant als  
 er des erwidrige ieronimi sack ader albaum  
 auf die toten legte wurden sie wider lebende  
 in guden des almechtigen gotes. also das in den  
 selben stunden die egenante menschen mit auf  
 getane augen vnd mit andern des lebens zeichen  
 warhaftlich vnd offenerlich von dem tode zu  
 dem leben widerbracht vnd erweckt wurden  
 vnd beguden dieselben drey mane der seligen  
 würdikeit vnd der sinder leidunge beyd in dem  
 fegfeuer vnd in der helle mit lawter offener  
 styme bescheidenlich vnd vernemblich reden vnd  
 sagen allen den die daselba begewertig woren  
**W**au als sie **Das siebende Capitel. iii.**  
 nur dar nach gesagt haben nach memor



vraße so hatte sie sent ieronimus geleitet in das  
paradys in das fegefewer vnd in die helle auf  
die rede das sie allermenge chunden solden was  
sie daselbit gesehen hetten vnd sagte yn das ire  
selen zu dem leichnam wider komen solden vnd  
auch solden besserung vnd puzze tun vmb ire  
sunde die sie begangen hatten vnd das sie auf den  
selben tag vnd auf die selbe stunde als sant eu  
sebus sturbe auch an allen zweifel sterbe solden  
vnd ob sie wolteten so solden sie komen zu ewi  
gen ynerwerenden freuden vnd ewen. Das ge  
schach alzumal als ich hyrnach sagen werde  
**D**o solche wunder also geschahen in begemoti  
keit der cristen leute vnd der souden beszer die  
allesampt komen woren vnd sich gesampt hatte  
zu freudem angelichte solches grossen wüders  
vnd do solcher kezerlicher nresal also gar offen  
berlich erkant wart vnd so gar genzlich er  
funden wart der gotlichen warheit ganz ge  
wissentliches vrchunde vnd dar zu der würdige  
ieronimi ere vnd selibheit so kinleich begüde  
schemen do wurden alle gelaubige leute dank  
sagen dem abnedtoge gote der alle menige die  
auf en hoffet nymmer in kemenzeiten leset

**Das achte capitel ditz brieffs sant crilli**



89

**A**ugustine allerliebster vater also vnd in  
solcher weise hilffet/ der almechtige got/ dem  
schifflein seines glaubens das alle wege  
in dem grundlosen mere der werlt swymet/ vnd  
leitet es in aufrechtung/ poster leute nicht ertrinke  
dorumb lieber vater bys fur das starkes mutes  
tu menschlich nicht/ vorchte dich vnd laz dich nicht/  
verdrisen wider solche sundige feinde vnd wider  
sachen des heiligen glaubens alle wege zu streite  
vnder den seligen flugeln sant ieroum demes he  
ben vaters der dem vnd aller seiner kint ge bete  
williglich vnd stillsich erhoeret/ ut das sache das  
solche gebete zu im gebracht werden mit gererch  
tem fur sache vnd mit/ andechtigem hertzen wan  
vnsrer gebete/ anders nicht/ erhoeret wirt/ wir so  
wir vns zu gotte keren in ganzer hoffnung wan  
er miselber versagt/ wer vnbillich bittet/ dauon  
sullen wir nicht/ alleine mit dem munde sinder  
auch mit dem hertzen ruffen vnd schreien zu gotte  
vnd zu seinen almechtigen guaden der in areisten  
seiner herscheffe vnd mit seiner gute vns zu  
allen stunden gnedich bedenket/ vnd lest/ vns  
nicht/ anfechten mer dan vnsrer kraft/ vermag  
zu hertzenheber vater augustine auf die rede  
das ich bey meines fur saches maynung/ bleibe so wil



ich anheben von schyding des erwidige eusebii  
vnd der drier mane die von dem tode erweckt wore  
wan sie allesampt emes tages vnd auf eme stunde  
stirben vnd schyden von dieser yamerige werlt  
auch wil ich dar nach sagen etliche vnsers vaters  
ieronim gar merbliche wunder. **Das newnde**

**O** solcher tag komen solde **Capitel**  
als sant eusebius von dem erwidige vnsere  
vater ieronimo verminne hatte das er von diesser  
werlt scheiden wurde in den zeiten als er merstem  
als ich vorgeprochen hab des dritten tages vor  
begreiff en eme seuche sant eusebius ein grosser  
sichtam do hiez er sich seine bruder auf die erde  
legen nach bilde des heiligen ieronim seines lieben  
meisters vnd kuste ir wunden besunder vnd troste  
sie mit sußen veterlichen Worten vnd mante sie  
das sie in heiligem fir sätze stendeichen bleiben  
solden. Dar nach hiez er brengen den sack den fir  
mals der erwidige sant ieronim? getrage hatte  
vnd hiez den auf sich legen vnd bat das man en  
nacht nach seinem tode vor der kirchen do sant  
ieronimus sein meister lag begraben solde. Dar  
nach berichte er sich mit dem heilige leichnam  
vnsers herren vnd zeichente sich mit dem heyl  
gen crewze vnd empfal sich dem almechtige gote



vnd dem heiligen Sant/ ierommo sem sele vnd al  
 so lag/ er drey tage blut vnd sprachlos do stunden  
 vmb yu alle seme brüder vnd losen vil guter gebet/  
 vnd bey namen in dem salter sülche salmen die da  
 reden vnd sprechen von der märter vnserz almech-  
 tigen herren. **Das zehende Capitel**

**A** yn hertes ding/ das allen vnuernünftigen  
 leuten merklich zu forchten ist/ geburt/ mar-  
 yant/ zu reden. wan des tages als der erwürdige  
 man eusebius verschiden solde bey zweien ganze  
 stunden ee dann sem selige sele von dem leichnam  
 schydet/ begunde er so grawlsam geberde haben  
 das alle brüder die vmb en stunden also der schra-  
 ken das sie amechtig/ auf die erde vilen wan bey  
 weilen schrey er mit/ grawlsamem antlitz mit/  
 verkarren augen also tobende vnd mit/ starker  
 styme ich tw sem nicht. ich tw sem nicht. du  
 leugest/ du leugest/ darnach karte er sem antlitz  
 gegen der erden vnd schrey aber mit/ allen seinen  
 krefftten helffet/ mir brüder das ich icht/ verter-  
 be. **D**o seme brüdere sülchen yamer sahen do wur-  
 den sie yu mit/ fließenden zehern vragen vnd in  
 grossen forchten. was wirret dir hertzenlieber  
 vater do sprach er seht/ ir nicht/ die grossen scha-  
 ren der teufel die mich über streiten wolden. **D**o



vragten yn aber die brudere vnd sprachen herzen  
lieber vater wes begerten sie von dir do du sprachst  
ich tw sein nicht. Do sprach er sie sprachen vnd w  
wolden das ich gotes name schelten solde do sprach  
ich das ich des nicht tun wolde. Do vragten sie yn  
aber lieber vater worumb sprichst du leugest  
do sprach er ire wort woren das meine sünde so  
groß woren das sich got über mich nicht erpärme  
wolde do sprach ich das es gelogen were. Do  
nach vragten yn aber die münche worumb lie  
ber vater bärtestu dem antiz gegen der erden  
do sprach er mir darumb das ich sie nicht ange  
sedh wan ir gewalt so grauwstam ist das nicht  
vngeschaffners ist auf erden nyemat erdenke  
kan noch magt. vnd mytten in sülchen worte  
warter sülche geberde ander werten vnd bleib  
dar inne vnz an die letzte stunde

**O** abey stunden die **Das Eilffte capitel**  
bruder alle in sülchen vorchten vnd werten  
nicht was sie tun solden gleicherweis als sie tot  
woren. Seliger vater augustine wie gar erwir  
dig vnd wie gar gut ist der abnechtige got vnd  
wüderhaftig vnd barmherzig ist seine gute in  
allen seinen heiligen wan er sie nimmer gelest in  
engsten noch in noten. Recht als nu stant Euse



buis was gekomen zu der letzten stunden do er  
 schem in sant ieronimus vnd kreffigte yu mit  
 trostleichen worten vundes kegemotikeit ver  
 swant gleich dem rauche alle sulche schar der  
 leidigen teufele Des sint geschewt dieselben brüder  
 die di bey woren vnd das sicherleich gesehen habe  
 mit iren augen. Auch geschewent die wahrheit  
 sant eusebius wort die er sprach in denselben  
 vritten do er in kegemotikeit der brüder sprach  
 zu sant ieronimo von waimē kumpstu vater  
 worumb bistu so lang gewesen ich pite dich laz  
 demen sin nicht vnder wegen. Do antwortet  
 zu hant eyn ander styme. Seite lieber sin nicht  
 vordchte dich wan du mir so lieb bist das ich dich  
 nicht vnder wegen lasse. dar nach in gar klemmer  
 vrist starb sant eusebius vnd mit im die ege  
 nauten drey man die von dem tode erweckt wo  
 ren vnd fiuren mitenander zu himelische fiend  
 den wan dieselben drey man die zwemzig tage  
 irs lebens in so gar grosser puzse in leide vnd in  
 rewe wer sünden gewesen sint das sie zu himel  
 mit sant eusebio gebome sint an allen zweifel

**A**ugustine Das zwelfte capitel  
 lieber vater ubel were zu swenge was  
 ich von den dreien gehört hab in den



zeiten nes lebens wan ich alle tage bey yn was  
vmb das das ich erfarn mochte die heimlichkeit  
des zukunfftigen lebens des wir alle wartenda  
seyu nach diesser werlt vnseelige zeiten. vnd dar  
vmb bleib ich bey yn alle tage von tertz zeit/bys  
auf die vesper vnd allem sem vil sey das ich von  
yn gehort habe noch wil ich etliche ding sagen  
vnd etlicher geschehen auf den syn das niem rede  
dester kurtzer werde. Zu emer stunden quatin ich  
zu uer einem vnd vant yn bleglichen weynen  
also das er nicht trostes nemen wolde von meine  
worten denselben vragte ich gar offte durch wel  
cher sachen er so bitterleich weinte. des mochte  
mir antwort von im nit mochte werden. doch  
wart er nar des letzten antworten durch mei  
ne grosse ubersfluffige gebete vnd sprach were  
du kunt wes ich gewar worden bin des nechste  
vordrigen tages du bettest wol sache allweg zu  
weynen. Do sprach ich nu sage des pite ich dich  
was hastu gesehen vnd was ist dir widerfarn  
do sweygt er eme weill vnd darnach wart er  
sprechen welche grosse peyn vnd leyding  
dumbet dich gnille nicht/ allem der verdampfte  
inder hellen stunder auch in dem fegefeswer. Do  
sprach ich von sulchen sachen mag ich nicht ge



reden doch dunket mich das alle dieser werlt/ peyne  
sich denselben nicht/ gleichen mügen

**Titel**

**D**as gab mir derselbe **Das dreyzehende**  
man solche Antwort/ ob man alle peyn dieser  
werlt/ gegen den hellischen und des fegefewers  
peinen wegen wil/ so ist dieser werlt/ leiden mir  
eine kurzweil neben denselben grossen peinen  
wan were einem ichigen lebenden menschen rech  
tlich/ vmb der hellen sinertzen so wolde er  
heber an allen vnderlaz/ bys an den umgliche tag  
allen den sinertzen den alle leute von adams ge  
zeiten bys auf den heutige tag geliden han v  
willhlichen leiden dann er mir emen tag der n  
myntzen peyn eme in der helle ader in dem fege  
feuer/ leiden solde. **D**a uon wisse cyrille das grosse  
vordchte solches sinertzens den ich versucht/ han  
und den alle sinder billich leiden sullen mir vr  
sache gibt/ zu weinen wan ich wol und genschlich  
erkenne das ich wider meinen herren und wi  
der meinen got/ gesündigt habe und darzu er  
kenne ich wol seine starcke gerechtikeit/ da uon  
laz dich nicht/ wüderu das ich weine semt/ dr  
em grossen wüder sem solde ob ich in solchen  
vnselden nicht/ gewemen künde das laz dich cy  
rille heftlichen wüderu das die leute dieser



werlt wol wissen das sie sterbē müssen vnd den  
noch nicht trachten wie sie solcher grossen peyn  
vberhaben würden vnd leben in solcher süchetheit  
so gar an alle vorchte die sich gar billich nach vn  
serm sinertzen den wir geliden haben allwege  
richten solten **Das vierzehende capitel**

**A**On solcher rede quam mein hertze in so gar  
vnmelligen sinertzen das ich sprach waken  
was hore ich. siut bitte ich deme freunttschaft das  
du mich vnderweisen wellest was vnderscheid  
sey zwüschen helle vnd des fegefewres sinertzen  
do sprach er kein vnderscheid ist do zwüschen wan  
sie gleich siwer vnd gros siut beider seit aber der  
hellen sinertzen hat nicht endes sinder er wirt  
noch grosser werden in zenten des unngste tages  
so sich sele vnd leib anderweit stamne werden  
vnd begynen dem antenander peyn vnd siner  
tzen leyden aber des fegefewres sinertze wirt  
eyn ende nach der zeit als der mensche seine piess  
geleit in dem fegefewer so wirt er denne  
genomen vnd begniet sich dar nach ewichlichen  
strewen **Do** vragte ich en also haben alle leute  
in dem fegefewer gleichen sinertzen do sprach  
er neyn sinder einer mer der ander myner  
dar nach als in der werlt ein ichtiger gesundet



hat wau in dem obristen hynelischen lande be  
 schawen alle erwürdige seelen das wachstige we  
 sen vnters herren dar inne alle erberige wurdikeit/  
 verlossen ist/ vnd ymer ewichichen bleibt/ vnd  
 wie wol ir iudher sulche freude habe die nyemat  
 betrachten magt/ auferden democh ist eyu vnder  
 schein/ in sulchen freuden wau emer grosser vnd  
 der ander myner freude hat/ dar nach als sie ge  
 lebt haben in dieser werlt. **Das funffzehende ca**

**W**ere aber sache Cyrille das du eme zweifel  
 hettest/ worumb die heiligen vngelendige  
 freude haben seint der eynige got/ in dem  
 nicht vndersehenes ist/ gibt/ vnd auch vrsache  
 ist/ aller freuden. Sulchen zweifel wil ich dir  
 suut/ vnd in sulcherweis entschellen wissen saltu  
 cyrille das rechte vernunft/ beschawung vnd  
 bekentnisse des almechtigen gotes alle des hy  
 mels freude brengen vnd ist/ icleichs heiligen  
 lon vnd ere vil dester grosser vnd er gotes we  
 sen mer aber myner beschawet/ vernympt vnd  
 erkennet/ das vernympt/ beschawet vnd er  
 benet/ emer aus dem heiligen gotes wesen  
 lawterlicher klerlicher vnd vernunftlicher  
 dann der ander vnd dauon hat/ er grossern lon  
 vnd mer eren vnd auch worden/ vnd ein ander



vernymp/ erkennet/ vnd beschawet/ desselben got  
lichen wesens myner diuon hat er auch myner  
frewde also mag ich auch sprechen von denselben  
vnseligen seelen die ver vrtelt sem das sie grosser  
vnd myner peyn leiden dar nach als sie mer ader  
myner sünden getan haben in dieser werlt/ wie  
wol das sey das sie allesampt/ in emer stat/ sündigen  
ren vnseligen grossen sinertzen leyden. democh  
zwilltzen cristen vnd heiden ist em sündiger vnder  
sheit/ wie wol das sey das die heiden vnsprechli  
chen vnd vnlaublichen grossen sinertzen leiden  
democh ist we leiden als sam nicht/ neben gros  
sen vnsprechlichen sinertzen die valliche vnge  
rechte cristen leyden vnd das ist/ nicht vnbillich  
wan die polen cristen haben die gottliche gnade  
vnczellig empfangen vnd wolden sich nicht  
bessern inzeiten nes lebens noch von sünden  
lassen wie wol sie von den lehrern vnd von den  
heiligen scharfften teglich gestrafft wurden

**D**e sprach **Das sechzehende Capitel**  
ich mir grauet/ durch solche freydikeit  
die ich von dir hore vnd woldt got/ durch seine  
barmhertzekeit/ das durch vordchten sündiger gros  
sen peyn alle leute von sünden sich entzilden ob  
sie das nicht/ tun wolden vmb grosse wurdikeit



die got semen dienern in dem hmelreich gne  
 dichichen bereitet. heber freunt sage mir  
 was ist dir widerfarn des voderen tages als du von  
 dem leibe gestheiden worest. do sprach er do sulche  
 zeit quam das ich sterben solde do quam zuhant  
 eine so grosse schar das sie ymmit gezellen mochte  
 der teufele die woren so ubel gestalt das nicht gram  
 sinners nicht vngeschaffuers ymant erdenke mochte  
 in sulcher schicht das eyu irdlicher mensche lie  
 ber wolde in ewigen fener burnen dann das er  
 nen grausamen gestalt zu einem augenblicke  
 sehen solde die brochten wider in mein gedechtuz  
 alle meine sinde die ich in kenenzeiten ye getan  
 hatte wider meinen scheapfer vnd wider meinen  
 herren vnd rieten mir das ich zu gotes parn  
 hertzkeit den ich so swerlich erzurnet hatte sic  
 was nicht hoffen solde. vnd wille cyrille ich mochte  
 te yu mit nichte widerstanden haben hette mir  
 gotliche gnade vnd sant ieronym gute nicht  
 geholfen

**Das siebengehende capitel**

**W**an do ich aller krafft also beraubt was  
 das ich nu meynte zu volgen irem wille  
 do quam der erwidige sant ieronym mit vil  
 engelischen scharen schoner siebenstunt dann  
 die sinne vnd do erschrick die verdampfte schar

10



der knoden geiste vnd begunde merben das sie mich  
aufachten so gar hertlich des wart der erwidri  
ge ieromimus erzuznet vnd sprach zu yn mit  
freidiger styme worumb seit ir polen geiste ir  
meister aller schalkheit zu diesem menschen  
komen wult ir nicht das er mit meiner hulffe  
bestirmet solde werden. Balde lasset von im  
vnd vntret euch von im in sulcher vntre als der  
sinen aufstant ist geueret von nem nyder  
gange. Sulcher styme erschrick sulche posege  
seltschaft der knoden geiste vnd schyden von mir  
mit grossem hewlen vnd schreien. Zu gebot  
der erwidrige ieromimus etlichen engelndas  
sie bey mir bleiben solden vnd mich bewarn  
bys das er wider qweme vnd er selber fur von  
mir mit den andern engelnd gar suellich. Dar  
nach zuhant als der erwidrige sant ieromim<sup>9</sup>  
von mir qwam begunden die engel alle die  
bey mir woren mich lusslichen trosten vnd  
lobten mir grosse selbheit mit gar vnmugli  
chen worten wer das sache das ich in vestemige  
des gelauben mit starkem gemute bleibe.

**O**arnach als **Das achzehende capitel**  
in sulcher trostlicher rede zwilchen den  
lieben engelnd em stunde des tages sich ver

lauffen hatte



lauffen hatte do quam anderweit/ Mit ieronimus  
 vnd stant auf der swellen des gemaches dar inne  
 ich lag so krank vnd sprach zu mir kum swellich  
 vnd zu haut/ bez die sele den leichnam so bitterlich  
 vnd so mit grossem smerzen das sulchen getwang  
 sulche angestliche not als die was menschliche  
 synne vnd kreffte nymer betrachten noch beden  
 ken mochten er wurde denne des gewar als ich  
 das verlicht habe mit pittern smerzen van ab  
 alle menschliche weichheit/ allen des leibes der wirt  
 smerzen wol vnd vermiltlichen achten kunde  
 so were aller sulcher smerzen recht dem michtz  
 zu achten wider sulcher pitterkeit/ die man denne  
 er vndet/ so sich in graulamer hertikeit/ leib v  
 vnd sele scheidet/ Sulche vnd andere grosse ding  
 die billich zu forchten sint/ von allen leuten hor  
 te ich von mi bys sich der tag/ gegen abent/ be  
 funde neygen also das ich ander ding/ bey namme  
 die mi nach dem tode widerfarn waren auf die  
 selbe vrit yn nicht gebragen mochte wand die  
 sinne was vndergangen/ vnd wan ich desselbe  
 allermeist begerte so nam ich des andern mor  
 gens die andern zwene vnd fragte sie allesamt  
 anderweit/ alle sulcher dinge auf die rede das  
 mit/ ner aller geseug/ muße dieselben ding/ testet  
 warhafter sicher wurden **Das newnzehende ca**



**D**o sprach ich zu yn allen wie wol solche  
ding als ich gehört habe nuze ausweifel  
sint allen leuten doch ist meine meynung das  
man sie nicht anderweyten sülle aber mit grosser  
begeerung bitte ich euch das ir mir sagt was e  
euch nach tode sey widerfaru. darzu antwortet  
mir mir der erste mit dem ich des ersten tages  
gerett hatte vnd sprach also. Gwille wes fragestu  
mich vnmüglich ist solche ding zu reden wan  
solche eultliche ding vnsers leibes syne muße  
in kemerweys begreifen wir wissen alle wol  
das du eyne seel hast democh was dieselbe deme  
sele in irem wesen ist so mag mit nichte dem  
vernumft begreifen du erkennest das got  
eyn beginst muße vnd auch ende ist aller din  
ge vnd aller schepffemige von dem alle ding  
vhesen vnd zu dem alle ding wider komen  
mussen als zu irem ende democh was got sey  
das machstu mit nichte wissen all die weill das  
dich dieses todtlichen lebens swerlich behel  
det mir allem ist dem erkent muße als in eme  
spigel ader in gar swacher gleichmuße. in den  
engebu vnd ingestlichen dingen sint die augē  
vnless bekent mußes ver vntert vnd ver  
swachet wan als wir swerlich vernemen.  
auch solche ding die wol bekant sint in leb



licher naturen wie mug wir demne erkennen  
 vberhimmelliche vnd geistliche ding die vnsern  
 natürliehen erkentnussen sint alzumal entfrem  
 det. **20** sprach ich es ist war das du sagst doch  
 bitte ich dich das du nach demem vermügen  
 mich sülcher sachen bas vnderweisen wollest

**D**o sprach er **Das zwenzigste capitel**  
 vil gerne die sülche ding wil ich mit worte  
 bedeuten so ich pestie mag wan sie nymant  
 mag ordenlich gesagen doch wil ich eyn teil tun  
 uber mein vermügen des sullen mir getzeuge  
 sem die andern zwene die mit sampt mir sülches  
 smertzen des vordrigen tages erfunden han. do  
 mein sele des voderen tages mit so bitterlichem  
 smertzen von dem leibe geschieden was ruhant  
 in einem augen blicke wart sie vor den almech  
 tigen richter gefinet von wem ader in welcher  
 weile des mag ich nicht erkennen vnd das ist  
 nicht zu wütern wan auf dieselbe vrust was  
 mein sele empunden. nu ist sie anderweit beswe  
 ret mit dem vleissche toselbst woren auch dieser  
 zweier sele in sülchen vordichten die nymant  
 mag auf erden vollkommenlich betrachten wan  
 wir vns wol billich forchten sullen vnd wuste  
 nicht was der almechtige richter mit vns be  
 gunne wolde. **21** sach grosses leides worumb bedenke



nicht alle leute solches yamer das yn doch gleich  
vns wideruarn nur an allen zweifel sicherliche  
were yn kunt solcher yamer sie wurden mit mich  
te als offte vnd also künlich sünden wan dem al  
michtigen richter waren offenbar alle vnsere sün  
den die wir getan hatten bey allen vnsern tagen  
vnd dartzu all vnsere sünde waren offenbar aller  
menige die bey dem richter stunden gleichherweis  
als ab dieselben sünden von newes alle gegen  
wertig waren vnd auch waren offenbar vnd  
kunt klemen vnd grossen alle vnserer heimliche  
gedanken **Das einundzwenzigste Capitel**

**N** Vmerke syrille in welchen grossen sorgte  
vnd grausame vordchten wir in den zeite  
waren auf einer seite waren grosse schar der ley  
digen teufel die über vns gezeugt waren über  
alle vnsere vnflätige sünde vnd sagten eigentlich zu  
welcher zeit an welcher stat vnd in welcher weis  
wir gesündet hatten vnd wir mochten das mit  
michte widersprechen wan wir vor vnserm richter  
stunden dem nicht verborgen ist in hnuel vnd auf  
erden vnd wir wolerkanten das er gerecht was  
in allen seinē werken. Ach leides was sal ich sage  
wir waren beittende eines solchen vrtails des ich  
pitterlich erschreckē mus als offte ich dar an in  
kemerweys gedanke auf einer seite schryren



vnser sünden vnd boten rache über vns vor der  
 almächtigen gerechtigkeit vnser herren vnd eyn  
 eynges gutes zuuelliges werk wolde nicht ersehen  
 nen dannite wir emer parhertigkeit hetten ge  
 hoffet in kemer weyß auf die ander seite rissen  
 über vns alle die menige die bey dem gericht wo  
 ren das wir ewige helle peyn verdienet hetten  
 mit sulchen vnseligen vnsern sünden vnd in der  
 hertesten zeit als yzunt der richter das pittere  
 ewige sulches vrteil über vns sprechen solde sul  
 ches vrteil das alle sinder angehort die gotes  
 zorn verdienet haben mit todtlichen sünden

**A**ls zuhant Das zwey und zwenzigste Capitel  
 ersehem der erwürdige sant ierominus noch  
 leichter dann eine klarheit gesem muße  
 als himelliche sterne der obristen fursten aller  
 zwelfpoten vnd sant iohanes vnd fursten en zw  
 zwilchen yn in gar vil engelischen scharen vnd  
 quam vor das gericht des almächtigen gotes  
 vnd bat yn das er vnser vrteil eine kleine weile  
 gnedichlich enthilde vnd das wir in gegebenē wur  
 den durch sulcher eren vnd dinstes willen die  
 wir in getan hatten bey vnsern lebtagē vnd  
 auf die rede das sulcher irr sal grosser bezeryen  
 die entstanden was gestrafft vnd verderbt w  
 wurde als zuhant behilt der er würdige sant ier



rommus alle seine begerung nach alle seinen  
willen des fuzte er vns mit/ in vnd bleib bey  
in alle die selbige gesellschaft/ die egenante der  
heiligen engele vnd brochte vns mit/ in an die  
stat/ da alle gelaubigen seelen in sulchen ewigen  
frewden sint/ die menschen hertz wimer magt be  
sime vnd berichte vns der erwidige sant ieroni  
mus aller dinge die dafelbit geschahen auf die re  
de das wir sulcher dinge gezeuget mochten sein  
mit warheit/allenthalben. ¶ Darnach fuzte er  
vns zu dem fegefewer vnd in die helle vnd geit  
te vns nicht allem wes man da begiude slunder er  
wolde auch das wir derselben pem kufften vnd  
re pitterkeit/ versuchten vnd empfinden. **DAS**

**O** alle die vor **drey und zwenzigste Capitel**  
genanten ding/ also geschahen woren dar  
nach zu hant/ vnd in derselben stunden als sant  
eusebius vnsrer toten leichname mit dem sacke  
ader aliau des erwidigen sant ieronymi an  
geriet hatte do gebot vns sant ieronymus das  
wir zu denselben vnsren leiben wider fuzen vnd  
gebot vns das wir gezeuget sullen sein aller me  
nge alles das wir gesehen versucht ader en  
pfunden hatten vnd gelobte vns were es sache  
das wir warhafte rewe vnd rechte buße vmb  
vnsrer sünde hetten das wir denne an dem zwem



98

zigsten tage mit sant eusebio der auch in der selben  
vrist sterben wurde zu ewigen freuden varen  
sollen und zu himelischen werden und doriunb  
wurden gegeben unser selen wider unsern leich  
namen **A**ugustine lieber vater vil so getaner  
grawssamer dinge und vorchtiger hab ich gehört  
von yn und gelawbe were das sache das er samer  
leute hertze sulcher dinge genzlich vnderwenset  
wurden yn begunde versinthen aller werlde ver  
genliches gut und wurden auch aller werltli  
chen freuden nicht achten und aus iren hertzen  
genlichen lassen alle begerunge werltlicher din  
ge • und solde ich also getane ding schreiben die  
ich von im gehört habe so wurde alzulang dirre  
brieff und müchte dir sant ierommi ander wun  
derhaftige zeichen nach demer begerunge volko  
menlich nicht beschreiben • und wan ich demer  
cultur wartende bin teglich als du memt sant  
ierommi heilighen zu beschawen als in demem  
brieffe geschriben was den ich des letzten hab ge  
sehen so habe ich auf diese vrist sulche rede bleibe  
lassen und wil sant euseby beygrafft und ander  
wunderhaftige zeichen zuhanden nemen als ich  
gelobt habe in beginstunne memer rede **Das**

**S**ant Euseby tot vier und zwenzigste al  
und dreier mane als da vor beschriben



ist hab ich dir beschriben als ich beste kunde vnd so  
ich das mochte kurzlichst begriffen ett was han  
ich auch da zwischen geschriben das du als ich hoffe  
nicht unseuellet. **S**iu sal vnd wil ich ne beghaft  
begriffen. Do nu sant eusebius starb vmb tertz  
zeit do wurden grosse wider geschehen die wol  
vrkunde haben vnd geben der grossen heyligkeit sey  
nes lebens der wil ich auf diese vrist nur zwey  
begriffen. Eyn manich desselben docters durch  
grosses wachen vnd weynen blint was worden  
vnd alzuhant als er sant euseby leichnam mit  
seinem antlitz berurte do wirt er lebende in gna  
den des almechtigen gotes. **V**nd dar nach einer  
der mit dem polen geiste besessen was begehente  
dem heiligen leichnam sant euseby do wurden  
zu kirchen trugen vnd wart des teufels ghedic  
lich empunden neben der kirchen do des er wir  
digen ieronim leichnam rastet haben wir den  
wunden leichnam sant euseby gleich seinem  
meister würdich begraben. daselbit auf dem  
kirchhoffe liggen auch die leichnam der egenan  
ten drier manne die auf dieselbe vrist als da  
vor begriffen ist alle drey vergingē wil ich hie  
aufhoren von sant eusebio zu reden. auf die rede  
das ich furbafter nach behelt mussē meiner gelub  
te des erwirdigē sant ieronim widerhaftige



11  
vnsprechliche zeichen ordenlich beschreibe müge  
**N** v ich bin **Das fünff und zwenzigste Capitel**  
kommen auf die lustige zürliche wyese der  
lichten wunder ieromim vnsers vaters in may  
ne vnd wil ich nach meinem vermügen lichte  
zürliche blumen lesen mit andechtige vleisse dānnte  
ich semes lobes crantz bereiten müge zu semem  
widerhatigē eren. des begegnet mir in begünst  
müsse diesser rede em merklich wunder das new  
lich des vordrigen tages gescheen was **C**yn lerer  
kegenen hereliartha in latem genant den du be  
ber vater augustine wol derkemest der vnflchtige  
pose sabianus sprach offēberlich in verfluchtem  
kezerlichen munde das in vnsere herren ihesu  
crusto zwene willen sint die in unselber beywey  
len zwertrechtig/ bleiben / vnd zu bewerung/  
diesser falathen kezerien nam er zu stewart  
che wort als vnsere herre in dem ewangelio ge  
sprochen hat vater nit es muglich so nym von  
mir diesse peyn. aus solcher rede nam in der  
egenante kezer sabianus starke bewerung/  
das vnsere herre mit einem willen die mārter  
vlihen wolde vnd mit dem andern willen musste  
er die mārter leiden vnd dānnte sprach derselbe  
kezer das cristus vnsere herre vil dringes ger  
ne behalden hette das in widerfarn musste. **Des**



Vnd semlicher ergerunge wurde wir alle also betru-  
bet das vnsern smerzen wynnat gelagen mochte  
wan dieselbe giftige nater verterbet vnd irret  
alles vnser volck in schefnengewande vnd in wol-  
fes gemute vnd auf die rede das er sulchen kezer-  
lichen syn desterbaz nach seinem knoden willen zu  
knodem ende bredhte weite er ein buchelen dar in  
ne dieselbe kezerie begriffen was vnd sprich es  
hette gemachet sant ieronimus vnd getichtet der  
doch eyn derleuchter engel gewesen ist aller arif-  
tenlicher lete do aber sant ieronimus democh in  
seinem leben der vallstheit vnder weiset wart  
do machte er eine schrift vnder sulchem kezerli-  
chem irsall nicht lange vor seinem tode dar nach  
riff wir zu vns denselben obristen kezer Sa-  
bianus seinen ungeru vnd aller meynge dieteil-  
haftig woren sulches irsalls eines sountags in  
die kirche zu ierusalem zu disputiren vnd zu  
reden wider sulche kezerie vnd auf denselben  
tag quam ich mit allen meinen andern bisschofen  
vnd mit andern gelaubigen leuten Auch quam  
der vnnere kezer sibanus mit seinen ungeru  
in dieselbe stat vnd auf dieselbe stunde vnd we-  
rete vns disputatio vnd sulcher krieg vnder  
nove bys an die vespertzeit zu guter lunge  
**Das sechs vnd zwenzigste Capitel**

**D** logen u  
selbe bi  
vnter  
noch m  
stat ten  
den wri  
vnter u  
altwege  
vnter d  
vnter  
schalt der  
große s  
in sulch  
hatten d  
gelubde  
des wech  
verlich w  
cher wer  
beruht r  
stat sicut  
wurde sein  
seinem he  
lage wir  
se wurde



100

**D**arnach als der egenante valathe kezer ein  
buchlein her vorzog vnd verlästlichen  
lygen vnd sprechen tozste das sant ieronimus das  
selbe buch gemacht hette. Sulchs vnrechtes sil  
uanus erzbischoff zu nazareth nicht geleiden  
noch mit nichte mer vertragen mochte wan er  
sant ieronimū in so grosser andacht vnd in so gros  
sen wurden hild das er den erwidige sant iero  
nimū nach gotes namen in allen seinen werbe  
allwege nemte vnd pfleg dasselbe so mit stetem  
vlesse das en allermenge hys vnd nante iero  
nimus. Des sant auf der egenante siluanus vnd  
schalt den sundigen kezer sabianū vmb das er so  
große schaltheit so langezeit getriben hatte. In  
nu sulcher krieg vnd scheltwort so lange gewert  
hatten so hielten sie denselben krieg bey sulchen  
gelubden bleiben wer das sache das sant ieronimū  
des nechsten tages bys auf die nonezeit offem  
berlich verkündte das sulchs buch valath gema  
chet were das denn der selbe kezer seins kopfs  
beraubt wurde. gescheg aber das nait so solde  
sant siluanus dasselbe widerfarn das er beraubt  
wurde seins hawbtes. dannte fur ein igher zu  
seinem heym gemache darnach die ganze nacht  
lage wir stetlich an unserm gebete das vns hul  
fe wurde getan von dem almächtigen gotē der



allermenge die auf yn hoffen nimmer in keiner weis  
versucht **Das sieben vnd zwenzigste Capitel**

**G**ros ist der almechtige got allwege zu  
loben vnd seiner gotlichen weisheit w  
wart ny vnd wirt auch nimmer ende. **D**arnach  
auf denselben tag quam der egenäte ketter sa  
bianus mit allen den seinen mit uolgeru vnd  
lufft hyn vnd lufft her zu manchen stunden als ab  
er den heiligen gotes knecht Siluanu wolde mit  
grossem vngewerde als eyn lewe der in zorne  
brymet zu hant verclinden. gleicher weis als  
ab got so vergesslich were das er seiner gebete  
nicht erhoren welde. darnach als den pösen ketter  
dachte das er an der aller stercksten seiner sicher  
heit bestünde so muste er dester schemlicher val  
len. lufft stant aller geläubigen leute sänemig  
in der kirchen vnd etlicher igher rufft an  
des heiligen sant ieronim er würdige namen  
des hatte der er würdige sant ieronim seine oren  
etliche weile verlossen das er gleicher weis  
ob er schesse seiner getrewen knechte gebet in  
keiner weis nicht erhorte auf die rede das dar  
nach sein name dester er würdlicher erschemē  
wurde. des erschradt ich so gar heftlich das  
ich von rechtem leide mit geheru wart überall  
begossen vnd wunderte mich worumb sant



107  
ieromimus seinen knechten in solchen noten nicht  
zuhülffe queme des beite ich was geschehen wol  
te in so grossen vordichten dar nach als man nicht  
wunders sach van sant ieromimo gescheen do wirt  
der egenante ketter mit grosser sicherheit als ein  
tobendinger hunt mit starker styme schrien das  
der heilige gotes knecht siluanus den tot leyden  
solde als sein gelubde sinde **Das acht vnd zwem**  
**O** Es gieng siluanus an die stat do man en  
enthawbten solde vndich vnd an **zifste sa**  
alle vordichte gleicherweis als aber zu einer  
hochzeit gieng vnd alle würdige bisschoffe vnd  
alle gelaubige die zu solchem gesichte komen  
woren trostete er veterlich in semlichen worte  
frewet euch alle nicht seit betruibt inbemerweis  
wan der almachtige got komen vnderwegen  
leit der zu mi vnd in sein gualde mit ganzen  
trewen hoffet wan ab ich ycaut nicht er horet  
werde so willet das ich vil grosser ding dan die  
sen tot verschult habe gegen dem almachtige  
gote mit meinen sünden des knyete sant silua  
nus nyder auf die erde vnd sprach heiliger sant  
ieromime hilf mir ab durs wolgeuellet vnd  
allein ich dieses todes vnd noch grosser sinheit  
würdig sey durch meiner sünden willen dennoch  
auf die rede das sülche vallheit nicht bestetigt



sey tu in der warheit trostlichen zu hulfe. Ist aber  
diese sache nicht eine valschheit. So bys mir guedig  
in der zeit des todes das ich mit deiner hulfe come  
zu ymerwerenden freuden. Nach der rede beug  
te er seinen hals dem geuchtiger zu flage vnd  
bat yu das er fluge. Des erhob der haber das  
swert in meyunge das er dem bisschoffe sems  
hantwotes mit einem flage berauben wolde. Do er  
sahen alsuhant der erwidige sant ieronim? zu au  
gesichte allen leuten vnd hilt das swert mit gestreck  
ten henden vnd gebot siluano das er zuhant auf  
stunde. dar nach schalt er den argen siluanum den ke  
zer vnd sprach das buch were mit falsche gemacht  
vnd geschickt vnd drewete dem vudhigen kezer  
vnd dante verstant er von augen aller leute  
wolde got das diessem kezer geschehen ist das allen  
sulchen leuten ein semliches widerfure. Wan alsu  
hant als sant ieronimus verstanden was so vil  
dem egenanten kezer sem eygen haupt von dem  
leibe gleicherweys als ab es des habers hant  
mit einem flage abgehawen hette. Des geschich  
tes wuderte sich alle mengge vnd sagten danck  
dem almechtige gode vnd dem erwidigen sant i  
ronimo semem knechte. vnd alle des egenanten  
kezers iugere vnd nachuolger byssen von allem  
wresal vnd hilden sich zu der warheit cristlicher

leute  
**N**  
gebrach  
hat zu  
stutten  
den vor  
den wol  
ernach  
was er  
tus sem  
de rede  
Als silu  
weim der  
sem got  
lichen v  
magt ma  
sien er  
dem w  
hob zu re  
zu sagen  
yunt ver  
gezeuge  
die sere  
hellen h  
Das dre



**leute Das neunundzwentzigste capitel**

**N** vmerke aller menge gleich wie grossen  
 vromen vnd was grosser solden siluano  
 gebracht hatte solche stete hoffemig die er getragen  
 hat zu dem almechtige gote vnd zu dem erwidigen  
 sant ieronimo vnsrer vater siluanus ist ein bilde wor  
 den vor aller cristenheit wan er an alle vorchte ster  
 ben wolde durch des gelauben wurde wan er nicht  
 eyu cristen ist der sich vorchtet die warheit zu sage  
 wan er geleidherweis als vnsrer herre ihesus cris  
 tus sem leben vmb vnsrer selde gegeben hat auf  
 die rede das er vns ledigte von des teufels dunste  
 Also sullen wir ane vorchte allwege bereit seyn  
 wenn sem zeit ist vnsrer leben zu verbesen durch  
 seme gotliche wurde wan wer nicht recht cristen  
 lichen vechtet vnd strenet auf diesem ertreich der  
 mag nicht behalten die wurdige crone der hmelis  
 schen eren **A**ugustine heber vater semt ich von  
 dem wurden bisschoffe siluano pzumt angehabt  
 hab zu reden so mane ich eine ander seme geschicht  
 zu sagen die nicht myner widerhaftig ist dan die  
 pzumt verbiudet ist demer liebe des sint als vil  
 gezeuge als leute hat nazareth vnd bethleem  
 die stete die das mit leibhaftiger besfewartiken  
 gesehen haben mit nrs selbes augen . . .

**Das dreissigste capitel sant trith epistel**



**D** Er alde die gufftge clange der teufel der d  
durch seine hochwart/ vertriben ist/ von des  
himals hohe vnd geworfen ist/ in den grüt  
der helle der trug/ grollen haz/ vnd neyt/ auf den  
wurden bisschoff siluanū durch seine grollte heyl-  
keit vnd reynikeit seines erberigen lebens vnd  
wart/ in corne auf yu alle seine byt/ sterckbchen  
uben vnd memte yu zuvalle vnd zu posen wor-  
ten bringen auf die rede das alle menige die sich sey-  
nes heiligen bildsamen lebens gebessert/ hetten  
mit seinem valle zu dem erysten quemen. **D**or-  
umb eines nachtes nam er an sich den gestalt dessel-  
ben heiligen mannes vnd erschem emer achtpern  
edeln heiligen reichen frauwen in den Zeiten als sie  
zu gemache lag/ auf im bette vnd gebarte dem ge-  
leuche ab er zu ir ginge vnd bat sie das sie im siudi-  
ger tat vnd vnflates gunde vnd lieblichen verhen-  
gen wolde. Des erschrad vnnelich die edele hey-  
lyge frauwe vnd wuste nicht was mannes bey ir in  
der kamer were/ vnd do sie gewar wart/ das sie  
alleine in der kamer mit dem manne were do wuste  
sie nicht/ wes begume vnd begude zuhan/ so vren-  
lich zu schrien das von irem grollen geschrey alle  
menige erwacht wurden von irem flate vnd ir  
nicht/ alleine die leute desselben hawses sinder auch  
alle nachgebawer die darumb lasen vnd lieffen



103  
allesamt zu der kamer der egenanten heilige frauen  
vnd brachten sie was ir widerfara were. In denselbe  
vriten hatte sich die leidige slange der ungetrewe  
verrengte teufel vnder das bette der frauen gelegt  
recht ab er sich verbergen wolde. do suchten sie alle  
hawtgenossen vnd die nachgebawer ab sie ymant  
in der kamer vinden mochten. Dar nach als sie lan  
ge allenthalben gesucht hatten quamen sie an die  
stat da sich die vureine slange verporgen hatte vnd  
fienden yu als er sich mit gewonlichen lusten in  
freunden gestalt vermachte hatte vnd do sie yu mit  
klaren kerzenlichten recht schawen vnd sehen be  
gunden do dawchte sie es were der erzpusthof von  
nazareth Siluanus **das ein vnd dreisigste capitel**

9  
**O**ES wuderte sich alle menge die dartzu  
quamen vnd wurden allesamt also ire  
das sie vor amechtigkeit nicht wusten was sie be  
ginnen solten wan yu wol kunt was des erz  
busthofs heilige leben. Des brachten sie en wor  
uud er so grolle vnsetzige sinde tun wolde. Do  
antwortete der teufel in semlichen Worten was  
arges han ich getan semt mich ditz weyb gebe  
ten hat zu sogetanen dingen. do schrey die hey  
lige frawe mit lawter styme das er veltzlich  
lige. des wart der selbe vnsetzige teufel so lester  
baje vnnestliche vnnestliche scheinige wort zu



gredien das nyman/ sülches laster geleiden ader ge  
horen mochte vnd das tet er auf die rede das alle  
menge semē corn vnd semen hāz auf sant silua  
mū dester herlichicher wurfe vnd das er den erwir  
digen man vnd dartzu die edele heilige frawe zu po  
sem worte bröchte. Des morgens quamen sie begē  
bethleem vnd sagten alle ding die sie gesöhen hatte  
vnd bey namen spröchen sie das der erzbischoff sil  
uanus eyn fleisliker were vnd das man en bischof  
als einen sinder büzen solde. Der sülcher neweket  
wart alle die sat mazareth erzurnet auf den erz  
bischoff siluanū also das ichlicher schalt/ so er horte  
den bischoff nennen. groß was die gedult/dieses  
mānes vnd ein gros zeichen seines heilige lebens  
Der erzbischoff erfür die neweket sülcher groß  
ser schande. In so großer widerzembent/ bleib sem  
hertz stete vnd an allen zweifel keine vngedult  
kein unbederbes wort mochte nyman von im ge  
horen. großen tanch sagte er dem almechtigen gote  
vnd lobte seinen namē vnd sprach er hette mit  
seinen sinden sülche leyding/ wol verdienet

**O** was schol das **zwei vnd dreisigste capitel**  
ich dir sagen lieber vater augustine  
meme vngedult ist leyder alzu groß das ich ubel  
handlung vnd verfühige nicht allem der wirk  
unt wichte geliden mag/ sinder eyn ichs kleines



wort brenget mich zu vngedult in allen stunden  
 gotliches lonnes bin ich beyerig/ aber der arbeit wold  
 ich wol enpern wie wol mir genzlich kunt sey das  
 ane smerzen ane leiden vnd ane grosse gedult/ be  
 gen hmel nymanit/ gekomen ist/ noch komen mag/  
 in kenen zeiten was mag ich anders von mir  
 sprechen mir das allem seint ich den heilige nicht  
 enhy bin in guten sytten vnd in heilikeit/ des le  
 bens so wil ich nach tode nes seligen lonnes vnbil  
 lich warten. **S**wertlich geburte mir zu weyne  
 so ich memes vnd der heiligen leben rechtlich  
 beschawe wider ist/ das vnd zu betrachten wir  
 lesen wir schawen vnd besynnen alle der heilige  
 leben vnd nymanit wil sich zu irem seligen leben  
 schicken. das han ich als unmal gesprochen mir dar  
 umb das ich dir herczenlieber vater augustine  
 meine weicheit verku. hab die offte ich gehoert  
 habe von des seligen siluanes mude das er ny  
 mer seliger were mir in den zeiten so yn die w  
 werlt aller meist verfinodet vnd vermindet vnd  
 versuechte vnd seyn name sinoder were in ach  
 tung aller leute **das drey vnd dreifigste capitel**

**A**ugustine lieber vater breiten wart sich  
 sulches poles daren des teufels argelut  
 siluani hatte geseet also das sulche schande aus  
 komen was begu alexandriam begu cyperu



und in alle stete und allermeng schulche schanke rech  
te als das sich zu des unschuldigen erzbischofs hau  
se und zu seiner wohnung nymannt torste kome/ vber  
vns siset der almechtige got/ der seine heilige vnder  
weilen leiden leyt/ das er ne gedult verliche und  
dar nach wenn es zuschulden kumpt/ so hilft er yn  
guedichlich aus allen nen noten. **N**ach des teufels  
suldhen lyten em ier vorgange do fur der unschul  
dige man von nazareth auf die rede das er den  
leuten desselbe landes nen mit etwas entseuffte  
mochte und fur gleicherweis als zu emer zusucht  
alles seines heyles begun bethleem zu der kirche  
dar inne sant ieromim er würdiger leichnam risset  
und legte sich auf sein grab und do er daselbst  
wol zu stunde was gelegen do quamt in die kirche  
eyn arger man vol vnreines geistes und do er den  
heiligen man siluanu sich byggen auf dem grabe  
in andechtigem gebete do lyff er auf yn als eme  
zornige slange und wart in schemlich aufthe  
ben und verweisen das er der erbern frauen  
gedanken von keuscher meynung/ zu grosser vn  
reynheit und zu sünden lockte. do sprach das vn  
schuldige lamp siluanus mit gewonlicher demuti  
keit/ als em demutig hertze das allwege gern ver  
suecht/ wil sein durch gottliche wurde und ere  
guter freunt/ ich bitte dich rede dasselbe vil und



offte des zoug/der unzuhtige loter sein swert/  
 aus der schenden darinne es hmg an des loters seite  
 in meynung das er es durch siluanu bele fremtleydste  
 chen wolde. vnd alzu hant als siluanus sprach hilf  
 er wurdiger stant ierouime hilf do stach sich zu tode  
 der selbe bose man mit seins selbs swerte wan sich  
 das swert an seinen dancz widerkarte zu der kele  
 des knoden manes vnd also viel er in die grube  
 die er stant siluano auf gesetzt hatte vnd gemacht  
 hatte zc

**Das vierund dreissigste Capitel**

**W**underhaftig ist das wunder noch wunder  
 licher ist das ich wil sagen von geschichte  
 quam eynander vnslechter man in diesel  
 be kirche vnd do er solche dng/gesch die gescheen  
 woren von kinderlicher gotes rache do danczte yn  
 das der heilige gotes knecht siluanus den ersten  
 vnseligen man der mordet hette vnd zoug sein  
 swert in meynunge stant siluanu zu toten. das ich  
 der wort icht zu vil rede was dem ersten widerfarn  
 was das geschach gleicherweis dem andern dar  
 nach in den zeiten als der ander noch nicht zu  
 der erden geuallen was so quamen von vngelich  
 te zwene ander man in die kirche vnd darumb  
 das yn nicht kunt was vmb die grosse macht got  
 liches gerichtes danczte sie das der heilige gotes  
 knecht siluanus solchen mozt befangen hette des

10

stehende von  
 uhoß hnt  
 e kom über  
 ehge vnder  
 ruche vnd  
 d hilt er yn  
 des reißes  
 r der wölke  
 das er den  
 s erseh  
 mer erseh  
 der kirche  
 hntu rüber  
 das hnt  
 die kirche  
 id do er den  
 dem grabe  
 n als er  
 ch auße  
 i stawa  
 großer v  
 das m  
 er dem  
 gern ver  
 und ere  
 e vil vnd



man der eine aus denselben zweien solche dinge vatte  
zuherzen vnd wart/gleich ab er vnsinnig/ were  
mit freydiger lawter styme schreien vnder siluanus  
wie lange schol deme boheit weren du betrubest/  
vnd betwungest die weib zu vnkeuscher vnreyn-  
keit/ vnd dartzu heimlich mortestu die leute/ sicher-  
lich heute sal deme boheit/ eynde neme vnd da-  
mit ruckte er sem swert/ vnd lyff gar schnellich  
sant siluanu zu toten vnd zuhan/ als der hey-  
lige gotes knecht siluanus schrien begunde h-  
hilt/ ieromine er wurdiger vater zuhan/ geschach  
dem dritten gleich den ersten zweien also das er  
sich selber totte. In sem geselle das er sach do er  
schrack er solches wunderhaften gesichtes vnd  
dauchte yn das solcher mocht mit zauberwilde  
geschehen were vnd liff zu der kirchen thur vnd  
begunde zu ruffen komet alle wenge sehet wie  
der zauberer in nicht genugen leit/ das er fur-  
mals die weib zu vnkeusheit gereizt hat/ sin-  
der er totet auch mit zauberwilde die leute **das**  
**Q**es begunde **fünf vnd dreisigste capitel**  
man vnd weib vnd alle mensche dartzu  
lauffen vnd erhob sich eyn ghor/ vnnelliges ge-  
schrey das man siluanu als einen morder vnd  
zeuberer bünnen solde **S**olche styme quam auch



106  
zu meinen oren do er sprach ich pitterlich sulcher  
dinge vnd lufft siellich sulches wider zu sehen. do  
stant das vnschuldige lamp mitten vnder freydige  
wolcken vnd wie wol sie allesampt/ yn ubelhandel  
ten gleichs als tobende hungerige wolffe dennoch  
stant er vnder yn sulches senktes mutes als ab in  
alles gelucke widerfarn were vnd sprach nicht an  
ders dann also. ich leide billich diese schande wan  
ich wider meinen got swerlich han gesindet. sie  
vingen sie slugen den vnschuldige menschen. was  
tet aber siluanus in diessen noten nicht anders  
nir das er desten frolicher zu der marter gung so  
er pruffte das in ye grosser sinochet/ vnd grosser  
schande wart von yn erboten **Das sechs vnd**

**D**arnach gebot ich dem **dreissigste capitel**  
volke das sie swyegen. swyegen solten auf  
die rede das ire corn etlicher malle gemessiget  
wurde. zuhant wart ire schawriger corn desten  
hitziglicher burnen vnd recht in den zeiten als  
siluanus gefangen aus der kirchen wart gefort  
zu hant gung der erwindige ieronimus aus dem  
grabe darinne er gelegen was vnd erschien al  
lermenge in so grossen lichte das der leute auge  
sulches liches nicht geleiden mochten in meyning  
das er semem heben erzbischoffe siluano zu hulffe



qweme des nam er siluanu bey der rechten hant  
vnd gebot aller menige mit freydiger stimme  
das sie en geuangen firzbas nicht enhilden. So  
grosse krafft hatte solches seyn angelichte das  
alsu hant ee dan sant ieronimus solche wort  
gar geschrohen hatte alle menige begriffen  
wart mit so grossen vorchten das sie allesampt  
auf die erde vilen die weill brochte man eyu  
weib die besessen was mit dem posen geiste  
vnd was dieselbe vnselige mit beten vnd mit  
vnselden bekweret vnd was gar hertlich ge  
bunden vnd als man sie in hoffemuge das sie ge  
ledigt wurde zu der kirchen firzte vnd alzuhant  
als we fülle auf der kirchen swelletraten begun  
de der teufel freythlich schrien erbarm dich  
erwundiger ieronime uber mich erbarm dich  
uber mich wan ich von dir grossen limerzen  
leyde **Das sieben vnd dreisigste capitel**

**A**lzuhant sprach sant ieronimus du vn  
reiner geist vnd poser geist balde ma  
che dich von der gotes diernen vnd of  
fembar deme schakheit damitte du fir mals den leu  
ten dich beweiset hast in dem gestalt siluanu mey  
nes freundes. Zu hant nach gebote des erwir  
digen sant ieronim beweste sich der teufel in dem  
gestalt sant siluanu in solcher geschicht das es

alle menige



107  
alle menge gelaubte das es siluanus were vnd  
bekante das er alle sulche ding vnd aufsetzege  
tan vnd aufgeleyt hatte auf die rede das er den  
heiligen knecht gotes sant siluanus vnd die er  
same heilige frawe zu posem worte brechte  
Dar nach verstant der teufel aus der kirchen  
mit grossem geschrey Augustane merke diesse  
wunder der erwidige sant ierominus hatte den  
noch seinen lieben erzbischoff mit seiner rechte  
hant vnd sprach zu mi mit sußer styme hertzen  
lieber siluane was wiltu das ich durch deinen wil  
len tun sülle. In sprach siluanus hertzenlieber  
vater vnd herre das du mich auf dieser erden  
nymmer lauffest bleiben. Des antworte der er  
widige sant ierominus vnd sprach also lieber  
sin alles das du gebeten hast das sich alzumal  
gescheen mit kum nach mir gar schnellich vnd da  
mit verstant der erwidige sant ierominus  
von augen aller leute. Dar nach in kurzer brist  
als sich eyn eunge stunde verlauffen mochte ver  
schiet der erzbischoff siluanus. das wart sich  
allermendich wundern dar zu begunde beyd  
man vnd weib vnd kinder zulauffen zu gros  
sem wunder. do hub sich eyn gros weinen sußze  
vnd klagen das die erde mit zehern wart be  
gossen. allermenglich gab sich schuldig das sie



den heyligen sant siluanū in so grossen vnschulden  
so sinelich gehandelt/hetten vnd begerten dar vmb  
gnade von dem almechtigen gotte vnd bleib das v  
volck alzumal dieselbe nacht/ beyder selbe kirche

**D** Es morgens **Das acht vnd dreissig ste capitel**  
frü wurden besant/ alle bischoffe mit  
sant/ der pfaffheit/ vnd dar zu quamen  
alle leute aus den zweien steten Bethleem vnd  
nazareth vnd wart der heilige leichnam sant sil  
uanū gegen seiner kirchen nazareth wurdlich  
beletet vnd in der selben kirchen begrube wi  
yu als wol sinlich was in grossen werden vil  
rede vnd lange wort/ muchten nicht vollbreu  
gen des erwidigen sant siluanū leben vnd sey  
ne tugentliche handlungge. **S**int hab ich noch vil  
zu reden von des erwidige ieromūm zeichen das  
ich von sant siluanū sachen mane yzant/ auf zu  
horen vnd wil mich in des erwidigen sant ierom  
ūm zeichen mit/ ordenlicher worter sei/ beschey  
denheit/ in fleisse wider setzen **Das newvnd drei**  
**Ch** man yzant sagen eyu wim **sißte capitel**  
derhaftiges zeichen des ich eyus teils vnder wei  
set/ bin von erwidigen leuten vnd das emteil ge  
sehen hab mit/ meus selbes augen. **Z**wene edele  
reiche man von allerandrien tugethichs lebens  
wie wol sie heiden woren begriffen den wege/



108  
des erwidigen sant ieromim zu suchen und sem heu  
lustiam zu sehen und solche grosse wunder die sie von  
im gehört hatten in dem laude und do sie beidesämt  
mit grossem reichum auf die strasse komen waren  
do wurden sie eines tages des rechtenweges irre  
und quamen in einen grossen walt/ da sie nach pfer  
de na noch füllstapen der leute gesehen mochten  
des begüden sie sant ieromim namen anzuruffen  
und sich empfelhen seiner gnedigen hute. In dem  
selben walde was ein hauptman der morder der  
vnder im wol hundred/ mordige diebe und rauber  
hatte die er pfleg/ zu senden auf die strasse das sie  
alle leute rauben und toten solten und dar nach  
den solchen rawb bringen und do der selbe haupt  
man die egenanten zwene man von alexandrie  
begüde sehen do gebot er drien semen knechten das  
sie die zwene man zu hant worden und berauben  
solten. die erhuben sich suellich und eilten zu den  
zwen mit nem gewonlichen wapen in meynung  
res hauptmanes gebot endlich zu eiden

**A**ugustine lieber **Das vierzigste capitel**  
vater in merke die grosse wude des erwidigen  
sant ieromim merke seme widerhaftigen  
zeichen die von allen heiligen vnterzeit/ vngelhort/  
sem. Die morder giengen zu den zwen in meynung/  
sie zu toten und do sie nahen quamen als sie vor



gedacht hatten das ir nur zwene weren so befunden  
sie ein vnzellig volk zu sehen vnd einen man vor  
yn gan der mit so klarem lichte scheyn das sulchen  
glantz/menschliche augen nicht geleiden mochten  
des begriffen die morder sulches vorchten vnd so  
starck erschrecken das sie nicht anders zu tun w  
wusten nur das sie zu iren gesellen wider hoffen  
vnd do sie etlicher masse verre von den leute qua  
men die sie gesehen hatten do dauchte sie aber das  
ir nur zwene weren des dauchte die morder das  
sie ir eigen gesichte list betrogen hette vnd wur  
den zu den zwene mannen wider eplen vnd do sie  
anderweit/nahen bey sie quamen do befunden ge  
leicher weis sie wider als vor em widerlich volk  
zu sehen. Sulcher schicht/befunden sich die morder  
merken vnd wundern vnd als sie vmbstat gear  
beitet hatten so schyden sie anderweit von den  
zweien vnd eilten zu irem hauptmanne der sie  
gestant hatte vnd ir beitende was ab sie sein sun  
diges gebot ge endet hatten dieselben drey

**D**es schalt das er vnd vierzigste capitel  
der hauptman seine knechte vmb das das  
sie lange gewesen weren vnd als er die  
widerhaften geschichte von yn begunde horen  
do hilt er sie vor toren vmb das das sie vnuweil  
lich vnd sawnbich geuarn hetten vnd saute myt



denselben drien zwelf andere morder die egenanten  
 zwene anzu greiffen den allen geschach gleich  
 als den ersten wan von verreus sahen sie nur  
 zwene vnd do sie ueher qwamen do sahen sie gleich  
 als die ersten wegesellen siurnals gesehen hatten  
 eine vnmessige schar vnzeltlicher leute Ir herze  
 begunden zittern in so grossen forchten Ir leibnam  
 wart sich erschutten inder masse das sie anrechtig  
 wurden gleicher weis als ab sie aller ner krafft  
 genschich beraubt weren darnach begunden sie etli  
 cher masse zu kreiffen komen vnd volgtten heimly  
 chen nach den zwene in meynung das sie erfarn w  
 wolden was solche geschicht bedeutet were Des  
 wurden die zwene von alexandrien die solche mor  
 der sehen vnd wurden mit grossen vordchten gedu  
 ken was leute sie weren die in dem wilden walde  
 gingen Des schickte sich die stimme zu dem wyder  
 gänge also das die zwene von alexandrien nicht  
 wusten wie sie in der tin nacht tun solten ader wes  
 sie begunden solten vnd gingen zu den mordern  
 als zu wegfertigen leuten in meynunge wen nit  
 zu suchen wes sie sich in der wiltwulle betrogen  
 solten **Das zwey vnd vierzigste capitel**  
**A**der vrut als die zwene zu den mordern sich  
 begunden nehen vnd heren wurden die morder  
 aber nur zwene sahen vnd begunden yn zimlich

So begunden  
 man vor  
 das sullen  
 en mochten  
 den vnd d  
 zu tun v  
 der herten  
 leute qu  
 ie aber das  
 morder das  
 vnd war  
 vnd da sie  
 gunden ge  
 richs voll  
 die morder  
 stat: gese  
 von den  
 re der sie  
 se sein sin  
 rey  
 de capitel  
 das das  
 ls er die  
 horen  
 omwel  
 etc. mit



begegneten vnd als sie beiderseit zusammen komen be-  
gunden sie sich an emander grüssen. **D**es vrachtten die  
morder die zwene von alexandrien wer ader wanne  
sie weren ader wo hm sie wolden. **D**es antwurten  
die zwene vnd sprachen wir sem von alexandria  
vnd sem auf dem wege begn Bethleem des erwr-  
digen sant ieronnni heiligtum zu suchen. **D**o sprach  
der hauptman der polen gesellschaft was leute  
sie waren die mit so grosser schar bey euch auf  
der strasse gingen. des wunderte die zwene von  
alexandria vnd sprachen semt der zeit das wir  
in diessen walt komen sint so halb wir nymanz  
andere nur furmals drey vnd vczint euch andern  
gesehen. **D**o sprach der hauptman. Syn groz vnzuel-  
lich volk ist bey euch gewesen wo berichtet wird  
von welchen sachen das geschehn sey. **D**o sprachen  
die zwene keine ander sache muge wir gewissen  
nur die alleine das wir uns des erwr digen sant  
ieronnni guden vnd seiner veterlichen hute en-  
pfollen haben. **Z**uhant nach sildcher antwurt  
wurden die egenanten morder mit guden des hey-  
ligen geistes also trostlichen enzunt vnd er fuffet  
das sie aller freydikeit vergassen vnd vilen zu  
der zwene fassen vnd batzen gude vmb grosse  
missetat des mordes den sie gemeynt hatten vnd  
dante furten sie die zwene zu andern nen ge-

ellen de  
**A**  
do quod  
allen v  
ben hatt  
ellen br  
bethleem  
mum hei  
studen n  
spotten d  
maue vnd  
sildcher re  
anzweisse  
als der ha  
die weher  
rede vnd h  
begunden d  
furet beg  
nu wisse d  
bergen me  
knecht des  
das sie die  
seben mo  
alexandria  
silbe gude



sellen des egenanten waldes **Das Drey und vier**

**A**ugustine was sal ich **zigtte capitel**  
 sagen In der ersten stunden derselben nacht  
 so quamen diese zwelke zu den andern mordern  
 allen und wurden sagen alle wunder die sie gese  
 hen hatten und wurden dargu die andern ne ge  
 sellen bitten das sie von sünden lysten und gegen  
 bethleem mit yn firen des erwürdigen sant iero  
 nimm heiligtum zu sehen • **E**uhant begunden die  
 andern morder solcher rede als eme toheit zu  
 spotten dar nach begunden sie drewen dem haupt  
 manne und den semen wer das sache das sie von  
 solcher rede nicht lassen wolden das sie darumb  
 anzweifsel sterben mussten und in der geschicht  
 als der hauptman und die seme durch selige gedanken  
 die ne herze enzudet hatten von solcher seliger  
 rede und heiligem fir sache nicht lassen wolden so  
 begunden die morder gleich tobenden hunden ne  
 swert gegen yn feuntlichen explossen **A**ugustine  
 nu wisse die swert mochten sie nach pothet wes  
 herzen nicht gezucken noch aufheben aber die  
 kraft des erwürdigen sant ieronimm was so stark  
 das sie dieselben swert nicht geneygen ader ge  
 senken mochten es were denn dis die zwene von  
 alexandria die bey den mordern geuange stunde  
 solche gnade zu troste den posen mordern von

n können be  
 vragten die  
 r ader wanne  
 die wurden  
 alexandria  
 des erwin  
 zu in spie  
 was leute  
 tuch auf  
 ene von  
 das wir  
 wurdet  
 ch andern  
 re wuzel  
 tchet wuz  
 ppropen  
 gewillen  
 nige stant  
 hude en  
 trunne  
 u des hej  
 er stult  
 en zu  
 hroffe  
 en und  
 en ge



Sunderlicher gute des erwürdigen sant ierommi be  
hilden 27 **Das vier und vierzigste Capitel**

**A**vgustine nu merke wie vncredlich vnd  
wie uber gros sey die paruherzikeit vñ  
fers herren wie seine gute allermenge  
zu selden brenget nach gotlichen willen. Wan al  
zuhant als die sundige schar der egenanten mor  
der solche grosse vngewonliche wunder wart ernst  
lich besynnen so sagten sie danck vnd lob vnd ere  
dem almechtigen gote vnd dem erwürdigen sant  
ierommo besunder vnd gelobten in gutem herze  
das sie sant ierommi heiligtum besuchen wolten

v **D**arnach des morgens frū erhuben sich dreyhun  
dert man derselben morder vnd lissen denselben  
walt vnd firen mit den zweien manen von al  
lexandria zu dem grabe sant ierommi des erwir  
digen herren vnd sagten allermenge die vnge  
horten wider vnd die vngewonlichen die sie ge  
sehen hatten daselbst wurden sie auch getaufft  
die zwen heiden mithe man von alexandria v  
vnd lissen alle werliche begerunge vnd gaben  
sich in eyu kloster darinne sie geistlichs lebens  
bys an iren tod pflegen vnd firten vnd andechte  
lichen hilden vnd die andern dreyhundert man  
die furmals rawbens vnd morderis sich befangen  
hatten quamen zu dem lichte der warheit vnd



breitages lebens mit barmhertzigkeit des almeh-  
tigen gotes vnd durch des erwürdige sant ierom-  
in sinderliche gnade **Das fünf vnd vierzigste**

**T**ader stat zu Constantinopel ist gescheen ein ge-  
leich gros wider als ich mit brieffen vnder weilt  
hin die mir von danne newlich gesant sem wan  
sem nicht lang ist das zwen unge romern sem  
liche schicht wider fur als ich dir augustine schrey-  
be dieselben zwen unge romer quamen bey  
eyn dorff das zwelff meile von Constantinopel  
gelegen ist vnd ee dan sie in das dorff quamen  
bey den stunden ues einganges wurden zwen  
man auf der strasse ermordet dar nach als sülcher  
mord erschal in dem dorff stumpte sich alle dorfschaft  
vnd wurden alle stumpt fleisiglichen suchen wer  
diess zwen man ermordt hette des kunden sie ny  
mant vanden mir allem diess zwen vnschuldige  
romer des wurden sie geuangen von aller der  
dorfschaft vnd hertlich gehalten gleicherweis  
als ab sie die egenanten zwen man fellichlich  
ermordt hetten. Des behanden die zwen romer  
gar ernstlich sich widern vnd beghuden myt  
allen krefftten siuern das sie dauon nicht wesse  
doch wurden sie geuangen in das dorff gefurt  
vnd von danne begen Constantinopel in das ge-  
richte vor die herschaft die sülche sachen gewon



lich richten solden wan in demselben dorffe nicht ge  
richtes was uber morder oder semlicher sachen  
mit yn quame in belager die yn schult gaben ey  
nes strallen murtz vnd mit kurzen worde sie  
mussten durch grossen peynigen sinertzen des be  
kennen des sie vnschuldig waren vnd ubergang  
eyn vrteil das man sie als morder alzuhant ent  
hawhten solde.

**Das sechs vnd vierzuffte capitel**

**W**elch herze mochte so hert/gesem das lid  
chen yamer nicht bewegen solde vmb  
solche grosse leidunge der edeln vnschuldige  
ungen die in so bluender iugent also zurleich an  
zusehen waren. siwerlich befunden die edeln un  
gen weinen das yn die gcher uber ne wange be  
funden ryhen gar groz was ne luffzen vnd in kla  
ge vnd sprachen beidesampt aus betrubten herze  
Erwirdiger ieromme ist also dem lon des von dir  
deme getreuen diener warten vmb grosse arbeit  
solches langen wegges. **S**wirdige romische stat  
der wol kunt ist vnsere geburt wie klem lestu  
dich versehen vnsers schenlichen todes. **D**es sic  
te man die edeln vnschuldigen iugeling an die  
stat da sie sterben solden vnd alle menighe volgte  
solchem leidigen angesichte. **D**u grosse vnsprech  
liche barmhertigkeit des almachtige gotes damit  
himmel vnd erde erfullet sint die aller vnschult



in noten nicht vergillet. Des kuyten die vnschuldigen iungen auf die erde an derselben stat do man sie meynte zu toten vnd strackten in den hmyel ir hende mit andacht vnd sprochen mit lauter styme. Erwürdiger sant ieromime vnsere helffer vnsere troster siße zuflucht vnsers heiles nu wende in diesen vritten zu vnsere vnuwürdige gebete deme gnedigen oren in sulcherweis sey das siße das wir sulches mozt, vnschuldig dem das wir demme demer gute vnd mit demer hulße gekost werden. Seyn wir aber schuldig so laz vns verterben in schanden die wir verdienet haben zc.

**Das sieben vnd vnzigtste capitel**

**D**arnach als sulche wortende namen strackten sie ir helße zu des gerichtes swerten do sprachen sie allwege hulße er würdig sant ieromime hulße. **capitulum** sal sich des augustine wundern ab der er würdige sant ieromimus bey sulchen zehern bey stutzen vnd bey klage der vnschuldige iungen sich gewonlicher barm hertzikeit nicht enthalden mochte. Item alle menige sulche ir vnschult beklagen vnd bewemen muße vnd bey namen die haber sulcher tot er barmte. aufhuben die haber ne swert vnd clugen auf die vnschuldigen helße. vnschiedlich waren yn die clege gleicherweis ab sie stemem



weren. die haher begunden sich des wundern das  
ire flege woren betrogen. Anderweit erhuben  
sie ire swert/ vnd clugen mit/ allen iren krefft  
dennoch bliben die uingen sulcher flege genzlich  
vnbekwert. aber vnd aber vnd zu manchen stun  
den clugen die haher vnd die vnschuldigen uingen  
empfinden der swert/ nicht anders dan ab sie von  
stru gemacht woren. alle menige begunden sich  
des heftlich wundern vnd wart eyn groz zulau  
fen von allem volke diese newkeit/ zusehen. dar  
zu kwam auch gelauffen der richter von des ge  
walt/ vnd gebot die vnschuldige uingen also vor  
urteilt woren vnd hiez zu seinem angesichte  
die haher anderweit/ clagen. dennoch bliben vn  
uerkeret die vnschuldige uingen. des wart den  
richter wundern wan in vnkunt/ was vmb sant  
ieronimū vnd wuste nicht/ anders zu synnen  
nir das en dauchte es muste von zaubernisse  
gescheen. des gebot er seinen dienern das sie die  
vnschuldigen uingen irs gewandes explossen  
solden. Eyn grosses feuer wart/ anzunt/ oel vnd  
pech wart/ auf das holz mildlich gegossen auf  
die rede das sie schnelllich verturben **das acht vnd**

**A**ugustine lieber vater **vierzigste capitel**  
was nu der erwidige sant ieronimus  
mechtig seine diener zubewaru vor sich



chen scharffen swerten wem sal dem wundern ab er  
 sie beschurmet hat des sewers auf gung das sewer  
 hoch in die luft allenthalben waren die umgen  
 sant ieromim also behalden gleicherweis ab sie  
 in einem wümdlichen gärten sessen. Dar nach wol  
 te der richter des vnderweiset werden ab solche  
 ding mit gotlichen wundern oder mit zaubermisse  
 gescheen waren vnd schuff mit den semen wer  
 das sache das sie ganze achtage lobten an dem  
 galgen das sie dem frey vnd ledig sem worden  
 vnd als sie gehangen wurden zu hant quam  
 sant ieromimus vnd hilt mit semen henden die  
 solen vor fülle also das sie lebendig blyben alle  
 dieselben tage. Dar nach an dem achten tage quam  
 gelauffen alles volk der stat vnd auch des landes  
 dar zu quam auch der egenante richter vnd sahen  
 alle sampt die vngelohnte wunder des sie vnder  
 weiset wurden von hutern des galgens die dar  
 zu geschickt waren. Dar nach wart allemem  
 ge ere wurde vnd lob sagen dem almechtige gote  
 mit geschrey vnd mit lawten stimmen vnd dar zu  
 sant ieromimo semem knechte vnd dem erwidri  
 gen semem diener **das newn vnd vnzuffte ca**

**A** zuhant wurden die vnschuldigen umge  
 genommen von dem galgen vnd besun  
 de yn allemenge sucht vnd ere prönten



Vnd gleicher weys als sie in die stat zu constantinopel  
gefangen scheinlich in schanden vnd in smerzen  
gefurt wurden. also wurden sie erberlich frolich  
truetlich vnd würdich aus geleitet. Dar nach so  
quamen sie gegen bethleem zu des erwidigen  
sant ieronim seligen heiligtum vnd mit yu eme  
grosse schar der burger von constantinopel vnd des  
volkes von dem lande vnd als sie dem erwidigen  
leuchnam sant ieronim gewonliche wurdigkeit er  
boten hatten zuhant byssen die zweene et ningen  
alle wereltliche gedanken vnd siren in das kloster  
dar inne sant ieronimus lange zeit heilich hatte  
gelebt vnd bliben dar inne in andechtigem gebete  
in reynheit des lebens vnd in heiligem fursatze  
bys an irs leibes ende **DAS FIFFTSTE CAPITEL**

**G**rosser andacht vnd starker freude ut vol  
der erwidigen sant ieronimus wunderhaf  
tiger zeichen das da vor beschriben ut das  
ich aber darnach sagen wil das vrenget freylame  
vorachte allermeunge. In der obristen theil dar ut  
gewesen vor zweien iaren ein gros reichs fra  
wen closter wol gemacht vnd reichlich gegret  
allenthalben. In demselben closter waren beslossen  
zweyhundert frauen erwidiger litten geistlichs  
lebens vnd yunger andacht gegen dem almach  
tigen gote. Wer mich nu horen welle der neme



114

zu herten das vnd merke das ich sage vnd verhengē  
des nicht das in zu einem oren eingee vnd zu dem  
andern außsee solche meine rede wan wie wol ein  
groz schiff alleenthalben gang sey democh ist es in no  
ten al wir em klemes loch darinne bleibt da von es  
vertriben vnd ertrinken mus auf dem grossen me  
re was ich gemaint habe mit solchem golenhuz  
das wirt in meinen nachgeschriben worten ganz  
lich geoffembart. **I**n dem egenanten tugentliche  
reichen kloster was ubunge emer sünden die man  
synoniam nemet wan von rate des posen geistes  
was in dem closter eme sündige gewonheit das sie  
keine frawe durch gotliche liebe durch barmher  
zikeit/ ader durch tugent dar em nomen wir allem  
durch geldes willen wan keine frawe mochte dar  
em komen sie brachte dem mit ir eme merckliche  
summe geldes **Das ein vnd fuffzigste capitel**  
**I**n demselben kloster was eme erbere frawe heyl  
liges lebens die von iren kintlichen tagen all ir  
leben reiblich gehalten hatte mit vasten vnd ir  
mit andachtigem gebete also das sie der werlde  
micht achtet/ sinder allem dem abmechtigen gode  
mit fleisse diene derselben frauen was vnmal  
sen vnder solcher synonien sünde. **D**ar nach er  
schien der erwürdige sant ieronimus der selben  
guten frauen in solcher zeit als sie pflag irs



gewonlichen gebetes also das ir celle der fleisset  
wart mit so klarem lichte das solches wunders sie  
sinnlich nicht gesehen hatte. Drnach gebot der  
erwirdige sant ieronimus das sie die eptesthine  
vnd den conuent desselben closters des nechsten  
morgens sammen solde vnd yn sagen wer das sa  
che das sie von solchen gewonlichen der synomen  
sinden nicht ablassen das sie dem an allen zweifel  
so grosser gotlicher rache beiten solten daunte  
verstant der heilige sant ieronimus von der er  
samen frauen augen. Dieselbe frawe was sol  
ches gesichtes vnnallden seer erschrocken vnd  
wart so ernstlich trachten wer solches gebot  
ir getan hette das sie die ganze nacht nicht ge  
lassen kunde. **Das zwey vnd funffzigste capi**

**A**zuhant des nechsten morgens wurden alle  
closter frauen von ir erweckt vnd in das  
capitel gesampt mit dem glocken klinge  
des wart sie alle sampt vnnelich wunden wor  
umb sie zu dem capitel geruffet weren mit grol  
ser eyle des sant auf die ersame egenante frawe  
vnd sprach. Eyne heilige styme hat mich vnder  
wecket. sey das sache das ir nicht lasset von solcher  
synomen als ir auf dieselde zeit gelebt hat in  
denselben sinden so musset ir so grosser rache  
gotliches cornes beiten an allen zweifel. **Des**



125  
wurden die andern frauen ir als emer torinnen  
spotten vnd wurden sie mit homilichen Worten also  
vbel handelt gleichereis als ab ir sildige gesth  
gesthichte in grosser trunkenheit getrawnet hette  
Die ersame frawe nam sildiges vnrecht in gar gedul  
digen mite vnd was ir vnnassen leyt das ire  
swestern also verheret waren doch bat sie den  
almachtigen got andechtlich das sildiges leit nem  
conuent mit michte widerfure Dar nach als sich  
zwene tage verlaufen hetten ersthem anderweit  
der erwidige sant ieronimus der egendute fra  
wen in den gesenten als sie zu mitternacht an  
nem gebete nach irer gewonheit sich empfah  
dem almechtigen gote vnd sprach zu ir das sie  
den conuentfrauen die erste seme meynunge an  
derweit solde sagen do sprach die ersame frawe  
herre wer bistu der mir sildige dingt gebeut do  
sprach er ich bin ieronimus damit verfuant  
er von iren augen **Das drey vnd funffzigste**  
Die ersame frawe wulste nicht wie sie ge  
barn solde wan ir wol kunt was sildige  
grosse hertheit irer swestern doch so  
wolde sie lieber als eme trinkene toryne gehan  
delt werden dan sie gothchem gebote widersetzig  
were vnd besampte anderweit in dem capitel  
irer swestern vnd wolde kunden was sie gesehen



und gehört hette. des wurden die andern frauen al  
lesampt zurueu wan yn leider vnbiunt was vmb  
suldige gotes rache und alzuhan/ ee dan die ersame  
frawe begunde reden lyffen sie aus dem capitel mit  
grossem gnotte. **D**arnach aber anderweit inwen  
dus/ drien tagen erschem der erwirdige sant re  
rommus der ersamen frawen zu mitternacht  
mit heiligen engeln lichten scharen und erwachte  
sie von dem slafe und gebot ir das sie alzuhan  
aus dem closter ginge ab sie grosser gotes rache  
nicht erbeuten wolde. **D**o bat die ersame frawe  
den almechtigen got das er suldige vngeschnit  
in closter nicht widerfarn hesse. **D**o sprach sant  
rommus Balde und an alles verziehen gee zu  
der eptesschime und zu den andern frawen allen  
und sage yn sey das sache das sie in diesser nacht  
nicht rewe haben vmb ir sünde das sie der goth  
che zorn besiuern wurde. **w**ellen aber sie in wer  
bertikeit bleiben so saltu zuhan/ aus dem vuse  
ligen closter varn und dünne verfoant sant  
rommus von der frawen augen. **Das vier und**  
**N**ach sulchen worten **fünffzigste capitel**  
des erwirdigen sant rommus begunde  
die ersame frawe alle andere closterfra  
wen zu dem capitel der glocken anderweit ruf  
fen. **D**es erwachte die eptesschime und als sie



112  
des vnder weit wart das dieselbe frawe die glocke  
ander weit hatte gelautet do eilte sie zu dem capitel  
gar mit grossem zorne vnd alzuhant als sie  
die egenate ersame frawe ersach begunde sie un-  
tugendlich schelden vnd wolde em eynges wort  
von ir nicht horen vnd diewet ir gar bitterlich  
ab sie von sulchem nem geuerte nicht lassen wel-  
de das sie über nacht in dem closter nicht blybe

**D**es antwurte die ersam frawe vnd sprach y  
gnedige frawe erfülle demen fürsaz als du ge-  
sprochen hast wan ich in diesem closter furbas nicht  
bleibe darumb besunder das mich der erwidrige  
sant ieromimus vnderweilt hat got welle alzu-  
hant über diz closter gar swerlich richten. Des  
begunde die eptelstyme gar spottlichen lachen ge-  
leicherweis als ab sie sulche rede von torheit ader  
sult von irrestal gesprochen hette vnd dannte ge-  
bot sie der pförtenerine das sie die ersame fra-  
we aus dem closter trybe vnd sie ober em kley-  
ne weile wider dar em lyllē auf die rede das sie  
sulcher vnsymyheit furbasner nicht pflēge. des  
stug die ersame frawe aus dem bloster mit grol-  
lem swerzen vnd mit fliessenden augen vmb s-  
sulch groz vngelucke das nem bloster in so kur-  
zer zeit wider farn solde. **DAS FIFVND FIFVNTZVFTHE**  
**JA** gultue heber vater vorchtam ist der







117  
richte des almechtigen gotes ab lechte durch sul  
ches wunder die stemen herze der armen sinder  
in vordien des gothigen zornes sich senckte vnd  
erweichen wolden vnd bey namen wenn sie der  
sinden vnflutheit also erkennen das sie zu vn  
uernuftigen tyren worden sint das sie zu dem  
nuynsten begynnen trachten wie sie mit tugentli  
chem leben widerkomen mogen zu menschlachs  
bylde werden ¶ Eyn kezer was in brichien der  
ems tages offentlich zu ierusalem disputirte  
mit eyn cristen priester vnd do derselbe gute  
pruter einen spruch des erwidigen sant iero  
nium meisterlich fürgelegt hette zu bewerug  
der warheit vnd zu seiner were do sprach der  
gheftige kezer mit vnuerlichem hertzen das  
sant ieronimus gelogen hette vnd darumb das  
er mit valschher tyne den erwidigen sant iero  
nium das buruende licht der cristenheit also  
vbel gehandelt hette verstampfte er alzuhan  
in der selben zeit also das er fiirbaliner eyn wort  
wimer gesprechen mochte **Das siebent**

**D**ar nach eyn ander vnse **fünfftzigste ca**  
liger kezer aus den vngelaubige leute  
die man arrianos nemet dar in emer disputa  
cien da bey vil leute woren vnd als ein cristen  
licher man einen gelaubigen spruch des erwidige



Sant ieronimus fingelegt hatte do sprach derselbe ke  
zer in sundiger freidikeit Sant ieronimus hette ge  
logen und als balde er die suoden wort aus dem  
vuersehenpten semem munde liez zu hant quam  
uber yu so heftich die gotes rache das er an al  
les aufhoren iemerlichen schrey erbarme dich  
er wurdiger ieronime erbarm dich wan du mich  
yquam peynigst in uber messigem sinerzen und  
do er solches geschrey mit allen semem crefftten  
und alle den tag in pamer getriben hatte do starb  
er vnd complet zeit gar vnsechlichen in gemey  
nem angesichte aller mensche die begegenigk wo  
ren in denselben zeiten **Das acht und funffzigst**

**D**ar nach eyu vnsechlicher kezer **te capitel**  
aus der samemug der suoden arram do er  
quam begu syon in die kirche und ansichtig wart  
des er wurdigen sant ieronim bilde zu hant besahe  
er sprechen wolde got das ich bey demem leben mit  
meinen henden dich also gehalten hette so en ist nicht  
zweifels du werest mit memem swerte ermordet  
und damit noch er sem swert und stach es durch  
die kele des bildes. **one graz ist vnsere vater ieroni  
mus wie ungehort hat alle seme wuder das seme  
werben nicht gleichs ist auß erden. Der vnsechliche  
kezer mochte wol sem swert femlich stechen durch  
die kele des bildes aber das swert von dem bilde**



vnd die hant von dem swerte mochte er mit micht  
 te wider sehen vnd alzuhant floz das blut gussic  
 lich aus dem bilde gleicherweis als ab es aus ey  
 nes lebenden menschen leibe flusse vnd fleusset  
 noch des heutigen tages zu warhaftigem vrbunde  
 solches grossen wunders vnd in derselben stun  
 den als solche vnflentheit was geschichen quam  
 der erwürdige sant ieromimus vor den richter in  
 solcher zeit als er nach gewonheit zu gericht  
 saz was gefellen mit sampt dem swerte das ge  
 stoehen was durch des bildes kele vnd bat gericht  
 tes vmb solches tribsal das im widerfarn were  
 auch vnder weiste er den richter aller geschicht  
 die im widerfarn was vnd dannte ver swant er  
 von seinen augen swerlich erschrack der richter  
 vnd eilte zu der kirchen mit allen leuten die bey  
 im waren zu denselben stunden vnd vant den  
 keger steeude mit sampt dem swerte als es ge  
 stoehen was durch des bildes kele Zu hant nach  
 angefichte des richters begaude der bezer seine  
 hant von dem swerte sehen vnd wie wol er  
 schembich geuangen wurde democh bleib er in  
 seiner vureynikeit vnd hertikeit seins poßen  
 hertzen vnd sprach das er vmb nicht anders  
 so gar leidig were nur darumb alleme das er i  
 erommu bey seinem leben nicht also worden solde



Darzu quam alles volck gelaußen vnd emer wa  
warff auf en mit steinen der ander slug mit  
holze etlicher stach mit swerten etlicher f  
schjos mit speren also mußte der vnneme kezer  
sein leben aufgeben vnd vnschlichen enden **ca**

**M**ein angeborner **Das neuuundfünfftzigste**  
Moge meiner swester sün iohannes den  
du lieber vater augustine wol kennest  
wie gar vnnestig schon er sey den ich meinen  
erben gemacht hab alles meines gutes der  
hat als ich gelaube dir gesagt was in von gna  
den des erwürdigen ieromim widerfarn sey  
sünderlichs gutes. **D**och auf die rede das süliche  
wunder in gedechtuisse der leute ewdlichen bley  
ben man ich die geschicht/ anderweit/ zu schrei  
ben. **V**or zweien iaren wart der selbe iohannes  
mein angeborner freunt/ von etlichen leuten  
des künigreichs von persia geuangen vnd des  
küniges von persia dienern verkaufft/ vnd  
durch seine übermellige schonne wart/ er gebro  
cht in des küniges dienst/ vnd do er ein ganzes  
iär in des künigs diuste gebliben was mit/ alsu  
grossem sinertzen vnd als er in dem iares tage vor  
dem künige stet/ in seyn gewonlichen diuste  
mochte er vor ramer des hertzen/ seiner augen  
flüssige zoher nicht enthalten. das merckte der

künig/ vnd



119  
künig vnd vrugte ernstlichen durch welcherley  
sache er so bitterlich weinte vnd der künig ver  
nam das er solches ellend vnd geuent-nusse bewey  
net hette. do gebot der künig rittern vnd knechte  
das sie desselben iohannes memes freundes auf ey  
ner vesten pruckeburg fleißiglich huten solten  
als auch dieselben ritter vnd knechte irs küniges  
gebot mit allem fleisse hylten. **Das Sechzigste**

**D**arnach in der uechsten nacht **Capitel 7**  
als man egeuanter freunt lagt in grossen  
sorgen also das er durch anligenden sinerzen be  
tlichlich weinte vnd von hertzen sußete. er schem  
in der erwidige sant ieronimus in dem trawne  
vnd begreiff en bey der hant vnd furte en gegen  
iherusalem mit seins selbs leibe. do iohannes in dem  
freunt des morgens erwachte do dacht er in das sein  
des küniges dienere huten solten als eins gevang  
nen menschen des wart er vnderweil das er ca  
rtiu in einem hawse were solches wunder be  
gunde er also anechtig werden das er nicht erbe  
nen mochte aber in memem hawse were ader in  
des küniges gefenknusse. dar nach als er zu in  
selber quam vnd wart sich recht verstimen do er  
wachte er alle in dem hawse gesunde. Des lyffen sie  
allesampt zu in des erten vnd dar nach zu mir



in grossen freuden vnd sagten mir das mein lieber  
mög gesunt in meinem hause were darzu begfü  
de ich mit grosser eyle lauffen in grossen zweifel  
das er mit nichte in meinem hause were noch in  
keinerweis gesent mochte sent er in dem künig  
reich zu per sia langzeit geuangen hatte gelecht  
Do ich aber ansehen wart meinen lieben freunt  
vnd begüde horen alle geschicht wie im widerfarn  
were do sagte ich dank dem almächtigen gote vnd  
dem erwürdigen sant ieronymo vnserm lieben  
vater das sie in der personē meiner swester sin  
nich betrubten menschen so mildlich getrost  
hatten

### Das einundsechzigste capitel

**I**n einem frawen docter was eine unncfraw irs  
gestaltz vnmassen schön vnicke der iar doch wol  
betaget in weithheit reiches hynnes die zu stait  
ieronymo sinderliche andacht stetlichen hylt  
vnd lebte heiliglich in reinem gutem hynne Der  
selben erbern unncfrawē ist widerfarn das ich im  
sagen werde. Ach wie eyne gros bilde solde diesse  
erbere unncfraw allen andern unncfrawē seyn  
vnd frawen die alles von fallen zu fallen vn  
stetes muttes lauffen auf die rede das sie torech  
ter leute gedanken gevahen vnd gestrickē mü  
gen mit vnkesslichem sundigem gesichte mit

l



keinem andern garu velhet/ vnd bestruht/ der  
 teufel mer seuen dan mit/ poser weybe lusten  
**D**ie egenante erlame closter frawe was so gar  
 wurdiges vnd heiliges lebens das sie aus irer  
 cellen mit/ michte gung/ es were dan grolle we  
 nottufft/ der sie mit/ michte empern mochte wan  
 ir leben was anders nicht/ dan lesen in den hey  
 ligen buchern ader andechtylich zu beten ader  
 zu sein in gotlichen gedanken in fuller bescha  
 wing/ gotlicher liebe ader das sie in irem con  
 uent/ gewonlich mit/ der speise vnd mit/ dem  
 trauke sich labte ader nach grosser arbeit/ des  
 gebetes vnd gesanges mit/ clafe sich ergerzte  
 ader lutt/ ettwas tote doch also das sie sich allweg  
 ubte in den heiligen schrufften mit/ ernstlichem  
 fleisse als des gewillt geseyge sein alle ander  
 desselben closters frawen. Sulchen reimen wer  
 ken. Sulchen vnschuldigem leben semlichem go  
 tes diuste trug/ der leidige teufel so fernlichen  
 vnd merlichen has das er sulche volkomeneit  
 nicht geleiden mochte. vnd auf die rede das er  
 die erlame selige unncfrawe vnd so heilige er  
 lamen fur satz geleidigen mochte mit/ gewonli  
 chen semen valsthen lusten so schuff der arge  
 teufel fernt/ vnd ver reter menschluchs gellodtz

men bever  
 darzu begi  
 dem gewest  
 vere noch in  
 dem kung  
 tete gelegh  
 eben frout  
 am widerfar  
 zu gote vnd  
 dem toeben  
 sueller fia  
 and gewest  
 itel  
 schen vns  
 er drey wo  
 die zu die  
 chen hylt  
 in syne des  
 n das in zu  
 salde drell  
 vnd dem  
 ghalten va  
 so sie toeben  
 trube mu  
 lichte mit



Das ein unger schöner knecht in sallicher vn  
reyner liebe begu der heiligen unncfrawē also  
heftlich encandēt vnd gestrikt wart das er  
beide tag vnd nacht nicht anders gedenken mocht  
te nir allem wie er bey die unncfrawē komen  
mochte **Das zwey vnd sechzigste capitel**

**G**leich als ein vnsinniger gung er allweg vmb  
das closter gleicherweis als ab er war haf  
tiges liches der veruunfft/ genschich beraubt were  
ken trost ken rat/ mochte er vnden wān er was in  
grossem vnstermullē seiner torheit/ also heftlich  
gedempset das er durch leidiges groses tribsal  
offte quante wart das er sich ertrenken wolde  
**S**chedeliche rete begunden auch den umge von  
tage zu tage ye vaster vnd hertlicher twungen  
wan er seine snoden sundigen gedanken der er  
samen unncfrawen nicht/ offenbarn torste durch  
grosse heilikeit wes reinen lebens. Dar nach als  
der vndliche unge knecht/ aller hulffe explolet  
wart vnd darzu alles trostes so vant er eme  
zauberer der mit vnreiner verdampfer kunst/  
die teufel beswern kunde dem er graz gelt ge  
lobte ab er ym zu sulchen seinen sunden kunnc  
lich gehelken mochte. Des beruffte der zaub  
berer emen teufel mit seinen giffigen sundige



121  
kriechen vnd saute den selben teufel zu mit  
ternacht zu der unckfrawen in meynung das er  
sie betrogen solde der teufel quam zu der erlarmen  
unckfrawen cellen vnd alzuhant als er des erla  
men sant ieronymi bilde sach auf der cellen tin  
gerichte so mochte er der swellen der selben cellen  
mit michte ubertreten **J**es wurde dich wundern  
augustine vnd ist auch ein grosses wunder das  
alle teufele den erwidigen sant ieronymi also  
bitterlich vorchten das sie auch sein gemaltes  
bilde nicht angesehen mugen noch da bey in  
kennersweis bleiben wan wo man das erwid  
dige sein bilde weiset einem der mit dem teufel  
behaft ist so mug der teufel alzuhant entriue

**A**ls in **Das drey vnd sechzigste capitel**  
der egenante teufel geschick verachtet  
was das er seines gifftigen meisters des zaw  
berers gebot mit michte vol enden mochte do q  
quam er wider zu dem vndhigen meister der en  
gesant hatte vnd sprach das er in der unckfraw  
cellen nicht komeu mochte vmb das das des er  
widigen sant ieronymi bilde drauff gemalt  
were des spotte sein der meister vnd beruffte  
zuhant einen andern teufel vnd gebot in das  
er suellichen fire vnd endet mit allem fleude



das die heilige uunckfraw betrogen wurde. Demselben andern teufel widerfürgeleich dem ersten nur das der selbe ander eine ganze stunde bleiben musste vor der cellen vnd wart/betwüngen das er iemerlichen schrien musste in solcher styme vnd in leutlichen Worten. Er wünder sich vromme ist das du demen gnaden das du mich von himmen lest/ varu so gelobe ich dir das ich nicht wider kome in keinen Zeiten. **S**ulcher styme er schrie die er same uunckfraw wan sie an nem gebete gelegen was in denselben vritten. doch wart sie vortyten wer solche styme aus luffe mit so freydigem geschrey. da zwilchen schrey der teufel an all vnder laz das andere uunckfrawen des closters als ummal erwachten vnd mit grossen vortyten luffen sie zu der selben cellen vnd luffen des heiligen creuzes seyden würdlichen vortragen vnd als die vortyten uunckfrawe vnderweilt wurden das es ein teufel were. zuhant besawen sie denselben teufel das er vnuorzogenlichen sagte worumb vnd durch welcher sachen willen er dahin kome were.

**Das vier vnd sechzigste capitel**

**D**er sagte yn der teufel alle sache wie einem meister gelant hette vnd worumb er kome were vnd klagte allen den



114  
uunckrauen mit luffzen vnd mit schrien seyn  
groz vngelucke wie der erwidige sant ieronimus  
mit feurigen keten en bestrickt vnd gebunden  
hette vnd begerte von yu allen das sie von dem er  
widigen sant ieronimo zu erwerben wellen mit  
nem gebete das er von derselben stat gescheyden  
mochte. **D**o alle die seligen uunckrauen solche re  
de horten do dankten sie dem almechtige gote v  
vnd dem erwidigen sant ieronimo seinem wu  
den knechte vud baten andachtlichen das dem  
teufel orlob wurde gegeben von dannen zu varen  
also das er furbas nymmer qweme sunder das er  
aus dem closter ewiglich verbannen vnd ver  
triben wurde. vnd als ire gebet ende nam zu  
hant fir der teufel von dannen mit grossem ge  
schrey vnd kwam zu dem vnseiligen zauberer sey  
nem meister vnd nam en bey seinem halße vnd  
clug en swindlich mit stark en grossen knit  
telu also lange vrist vnd so vreslichen das in  
im nicht gebliben was ems lebens zeichen vud  
dar zu schrey der teufel allweg mit gryninger  
styme du vnseleger zauberer du bist eyu vrsache  
gewesen des grossen memes suertzen worumb  
hastu mich zu der vnschuldigen uunckrauen ge  
sant sicherlichen vnd an allen zweifel ich wil



**G**leich mit diessen clegen an dir hertlich rechen  
**O** mi der **Das funf und sechzigste capitel**  
vnselige zauberer in so grossem luerze  
sülicher herten clege verzweifelt was vnd be  
gunde seinen schaden erkennen vnd merbte das  
er betrogen was mit seinen falschen kunsten  
vnd was pzumt alzumal verhoffet do begunde  
er zuflucht haben zu dem gnadenreichen troste  
sant ieromim vnd wart sich im enpfellen in  
sülichen worten. gnadenreicher erwundiger sant  
ieromme bin zuhülff mir armen der zu dey  
nen gnaden zuflucht hat vnd versage mir  
nicht deme gewonliche gnade vnd gute wan ich  
dir gelobe in guten steten trewen sey das sache  
das du mir aus diessen grossen noten hilffest  
das ich fürbalmer wil in demem dienste ewic  
lichen bleiben. **Z**uhant nach sülichen worten  
verkwant der polde geist gleich emem vinstem  
rauche vnd schadet also von dem zauberer doch  
bloub der vnselige zauberer durch sücher clege  
willen ein ganzes iar brandt alles seines ley  
bes das er an der lence hülff sich nicht beru  
ren konde des nam er grosse rewe sücher sey  
ner sünden vnd ee er von dem bette aufstunt



lie; er verbirnen alle seine bucher der selben sey  
 ner kunst dar nach verkauffte er all sein gut  
 vnd gab das alzumal armen leuten vnd nach  
 einem iare für derselbe arme in die wüstenig  
 in eine grufft dar inne sant ieromimus vier  
 ganze iar gewonet hatte dar inne blieb er in  
 seligem heiligem leben vnz an seins lebens ende

**A**lle meynge **das sechz vnd sechzigste ca**  
 vnd bey namen unge vnuernünftige  
 leute solten bilde nemen hie bey diesellem siuern  
 vngelucke das yn nicht widerfäre semliche vnd  
 so grosse vnselde als widerfärn ist diesellem vnse-  
 ligen ungen wau sein herze mit vnkenscheit so  
 verstrickt was ver vnstert vnd ver leitet das  
 er in den zeiten als er sach wie das wider cau  
 bernulle ader siut ander hulffe in seinem sündi-  
 gen fur sache nicht zu ende bringe mochte do lung  
 er sich an einen strang des nachtes siut wart er  
 dieses lebens auf erden vnd dort in himelreich  
 des ewigen lebens ewiglich beraubt. **Au mer**  
 ke herzenlieber vater wie grossen übermelli-  
 gen vnflat der bösen vnkenscheit vnneme hte  
 der arme werlt bringet nictes ist auß erden  
 das leib vnd sele so mollichich zu ewigem valle



brenget als dieselbe unselige hande wan von der  
vntersuchen kumpt alle vntugent als mozt trun  
kenheit hat lygen krieg vnd darzu was man  
poses auß erden mag geneime als man das offen  
berlich vndet in der alten vnd in der neuen ee  
warhaffigen schrifftten vnd sem auch teglichen  
aller menge wol er vndet Dar nach lieber va  
ter Augustine auß die rede das grosser bilde gene  
men müge iunge leute wan nichts auß erden  
so vnsicher ist als ugent die mit tochen ist be  
griffen so wil ich ein ander bildunge sagen auß  
si meines freundes der mir achsehen ist alt  
was inzeiten seines todes **Das sieben vnd**

**W**as ich nu reden wil **sechzigste capitel**  
Das get an zweifel gar auß betribtem  
herzen do ruffus mein gebornier fre  
freund verweisset was vaters vnd muter do  
quatin er also umg in meine pfelege vnd welde  
got das er auß muter leibe in geboru were  
so were in sildche seine vnselbe mit nichts wider  
sarn denselben meinen freunt hab ich erzogen  
mit sildchem fleisse das alle menge des bedruch  
te das er mein gebornes kint an allen zweifel  
were des begude das vnselige kint wachsen  
der iare vnd des leibes macht aber in weisheit



124  
als ich gern gesehen hette. vber schon wart er des  
leibes mit grosser vngestalt der armen seelen doch  
was er ersam giter weise vnd gesprech nach der  
werde lauff: wie wol yu das nicht hilff zu troste  
der seelen. Auch was in alle menge holt der stich  
vnsechtlichen in dem schgchenden iare seines alters  
Des sulchen seines todes wart alle menge be  
trubt auch hub sich in aller stadt zu nrm eyu  
also grosses klagen das wemen vnd suffzen vnb  
seinen tot eine gntzen monden nicht endes neme  
mochte doch mochte in lender alle sulche klage nicht  
emen frumen brengen. vnd wan ich so grosse  
liebe zu in getragen hatte mochte ich das myt  
nicht gelassen ich muste bitten den erwidigen  
sant ierommū das er mir offenbarte wie es dem  
selben russi memem neffen in gener werlt ye  
zunt gefangen were. des erhorte mich der er  
würdige sant ierommus in sulcher meiner bete  
das ich alle meine begerung behilt von gnaden  
des almechtigen gotes **Das acht vnd sechzigste**

**W**an eines tages als ich in der none zeit  
in einer kamer was an memem gebete  
quam ein also grosser stank zu memem  
ruhe das ich des vnflates nicht geleiden mochte  
vnd do mich wundern wart vnd befide denken



von warme sülcher ungewonlicher stank komē  
mochte. vnd als ich in sülchen gedanken aufhe  
ben wart/ meine augen zuhant wart ich anlich  
tig/ ruffian memen vnseligen nesen so gar un  
gestalt/ vnd grawstimes gesichtes also das meine  
augen des gestaltz nicht geleiden mochten wan  
er was gebunden mit fewrigen keten vnd g  
ging aus in gleicherweis als aus einem kalle  
offen stinkende flammen. Zu sülchem angelichte  
erschrick ich so gar heftiglich vnd wart vnnel  
sichlich betruibt also das ich mit nichte gereden  
mochte wie wol ich vnnassen gern gerett hette  
in denselben vrisen. Dar nach kwam ich zu  
mir selber vnd begüde en vragen ab er were  
ruffius mein nese do gab er mir ein sülch ant  
würt wolde got das ich dem nese we gewor  
den were aufer den wan so were ich nicht ge  
komen zu sülchem grossen leiden wan wisse  
das ich ewiglich vertunet bin zu der leidigen  
hellen ymerwender pem. Was ichol ich für  
baliner sagen augustine mich beghreiff ein sül  
cher grosser suertz vnd wart leides also vol  
das mich noch widerert wie ich bey dem leben  
mochte gebleiben. **Das newvnd sechzigste  
capitel**



**D**ar nach vnder andern worten der ich vil  
 mit im hatte gerett begunde ich en vna  
 gen worumb er der gotlichen barmhertikeit  
 beraubt were semt er in der werlt so tugentlich  
 gelebt hette do sprach er vmb keine andere sache  
 bin ich verlorn vnd ewiglich verurteilt nur das mir  
 so lieb gewesen ist zu dem vnsehligen wurfelgal  
 vnd vmb das das ich von vnwisser vnuernunft  
 darumb nicht rewe empfangen hab vnd mich  
 des nicht erkant hab in der bichte muz ich got  
 licher barmhertikeit enpern. vnd dannte  
 verstant er von meinem angesichte aber ein  
 sulcher statuck bleib in dem gaden das dar nach  
 dar inne nyman gewonen mochte. Nu mer  
 ke alle menge wie d's vnsehlige wurfelgal  
 vntem vnd verstaecht ist in gotlichen augen  
 Augustine vns geburt allen zu leben in got  
 lichen sorgen auf die rede das vns icht der suel  
 le vnuorgesehne tot icht begreiffe also das  
 wir bloz guter werck an vnserm ende icht ge  
 funden werden vqunt sülle wir vns setzen  
 in grosse bitterkeit starcker rewe wan nach  
 todes gerte vnuutze vnd verlorn ist alle sulche  
 rewe z

*Das Siebenzigste capitel dieser epistel*



**A**ugustine lieber vater auf die rede das sich  
engstliches südches bilde alle cristenheit  
gebessern mochte vnd hute sich vor sol  
chem vngelücke so wanne ich etliche ander ge  
chen semlicher geschicht/ zu diessen dingen setzen  
Des ersten in samaria do ein vnseher spiler mit  
vnsehem wurfelquil alle sem gut/ verloru hette  
do begunde er des erwidigen sant ierominu hey  
lighthu schelden vnd der selbe wart/ alzuhant  
mit des himels schawer verbrant vnd vermach  
tet/ auch in der selben vrilt als in democh die  
samemig der schelt wort/ in dem vnnem munde  
woren. Dar nach woren drey ander spiler als  
ich vnderweist bin von leuten die da bey woren  
das sie eyn wurfelquil anbeguden heben vnd spro  
chen also in begunst musses ires quiles Jeromime  
beweise deme macht/ nach alle demem willen vnd  
tw alles dem vermugen democh wellen wir  
enden vnser wurfelquil wider demem willen.  
Nach sulcher rede beguden sie desselben ires qu  
les. zuhant nach sulchem begunst musses inso gar  
kurzen vrilten begunde sich die herte erde  
auf zu vnd weite sich zu spalden vnd ver  
clant/ die drey spiler lebentig in angelichte  
allerleute also das sie auf diessem ertrecht

finbalm  
Was d  
Sie v  
die s  
erbern  
fremdes go  
le sache ge  
mens selbe  
verwilt d  
eyn alder r  
der hatte m  
gar verble  
wolde stude  
le vnbelich  
wrechten r  
hagen ding  
das ir gem  
nimen hal  
egenanten  
heit vnue  
konen zu  
Des egen  
hagen wa  
in dem leu  
tugendlich



fiabalinier nicht gesehen wurden **Das ein vnd**

**W**as die leute sehen das mugen **liebenzeitliche ad**  
 sie warhaftlichen reden Davon wie wol  
 ich sülcher geschicht/ die ich vquam sagen wil man  
 chen erbern man zu gezeuge habe doch man ich  
 fremdes gezeuges nicht bedirffen vmb das ich al  
 le sülche geschicht/ alzumal habe gesehen myt  
 meus selbes augen **B**ey meinem hatwisse zu  
 ierusalem dar inne ich selber wone was gesellen  
 eyn alder ritter reich diesses werltlichen gutes  
 der hatte mir einen sin in des liebe wart er so  
 gar verblendet/ das er in keine vncucht/ were  
 wolde sinder das er larte alle freydikeit/ vnd al  
 le vnbefcheidenheit/ vntugentlichs lebens **I**r  
 toechten ir vnuweisen eldern zu diessen merk  
 lichen dingen wendet/ ewer oren auf die rede  
 das ir gemercken mugt/ welch boles ende ge  
 nummen habe sülche vnuernüftige hebe des  
 egenanten vnsehligen manes wan durch to  
 heit/ vnuernüftiger veter sint/ vil kinder  
 komen zu vnuernüftlichen grossem valle  
**D**es egenante reichen mannes sou wart teg  
 lichen wachsen vnd wes er sich gebesserte  
 an dem leibe des wart/ or allweg/ erger in  
 tugentlichen sytten wan er vorzerte alle seine



zeit in nichte anders mir mit wurfel spil mit  
pöden scheltworten mit vurenheit mit trun  
kenheit vnd mit allen bösen dingen mit ver  
hengnuße seines vaters der in solcher dinge  
durch toredhter hebe mit nichte weren wolde

**D**ar nach als der unge quam zu seines alters  
zwoß ganze iar do begunde er eyus abentz  
mit seinem vater zu einem wurfel spil sitzen  
vnd do in das spil nicht vallen wolde nach al  
lem seinem willen do begunde der vnuernüßti  
ge unge so snodlichen reden in semliche worte

**E**r mag **D**as zwey vnd siebentzigste ca  
ieronimus icht das beweise er in dies  
sen zeiten wan wie wol in alles wurfel spil  
widerzem sey democh wil ich von dieser stat  
nicht scheiden ich hab dem diez spil nach meiner  
lust gewünnen Er en mochte die vnselige wort  
nicht so balde von dem munde lassen zu hart  
quam der böse geist in bilde eines grausame  
menschen vnd liß in angesichte aller leute auß  
die stat da vater vnd son vnselichen taten  
vnd nam freidlich den vnseligen nangen vnd  
fürte en von dann wo hyn er yn gefürt hab  
das ist vnkunt aller mensche. **D**och gelaube ich  
des das er yn gefürt hab nach seiner armige



in die leidige helle in ewidliche peyn. In der selben  
 vrist als sich erghing. Solches ungelucke beghin  
 de ich in meinem hawse bey einem ventter sitzen  
 das beghu der selben stat geschicht was do der vn  
 selige vater mit dem vnseligen kinde in sundige  
 werken saßen da von mochte ich solches groz  
 ungelucke eigentlich wol sehen. Bey diessem  
 bylde lernt alle ewer iungen tage mit er samen  
 werken tugentlichen zuren wan welchen vn  
 flat ems unigen menschen hertze gewonlich  
 begreiffet das es sich mit michte ader gar siver  
 lich entziehen mag in dem alder wan solchen  
 sinack den em neues was begreiffet der muz  
 dar inne stetchlichen bleiben. lernt auch ir vnwey  
 sen vnuermußigen veter das ir ewer kint  
 zucht ere vnd gute sytten lernet mit veterli  
 cher straffung vnd dar zu mit clegen lasset  
 nicht vntugent vnd laster ber gewonheit ge  
 leich posem krawte schande wurzeln in ewer  
 kinder hertzen wachsen auß die rede das ir von  
 ewers selbs schulde vrsache gewinnet ewer k  
 kinder vnselikeit hie vnd in gener werlt ewer  
 lich zu klagen **Das drey und siebenzigste capitel**

**A**gustine lieber vater mich betrige  
 denn meine synne so ist gar enge der



weg der zu ewigem leben furet vnd ist ir gar  
luzel die sulche strasse erkennē vnd bawen. Da  
entegen ist gar breit der ir same weg der zu  
ewigem tode vnd zu der verlust/leytet vnd ist  
allwege vol irresamer leute die tag vnd nacht  
zu der helle eyleu. wan eine irliche totlliche sin  
de ist emteil desselben vnseiligen wegēs vnd ver  
leitet alle menge nicht allein die vngelaubi  
gen heyden sinder auch die cristen wie wol  
sie mit der heiligen taufe von sünden sint ge  
waschen wan alle heyden verloru sein gar  
an allen zweifel vnd als mich dünket so ist  
vngelauch mer sinder dann guter leute vnd  
wer es recht betrachten wil so ist wenig  
ymant auf erden der sich zu tugenden vnd zu dem  
besten wende ader ymer gedanke auf besserige  
seines branken lebens wan alle menge volget  
schemigen sündigen wollusten. **D**auon gelaube  
ich lieber vatter augustin das ir gar luzel sey ley  
der die sich auf den weg ewiger selden schicken  
des auch die heilige schrift uber al bekennet  
des vint man auch vrkude ane sal so man sul  
che begerung fleisiglich wil suchen doch bey  
sulcher meynung sal alle menge ane zweifel  
bleiben das nyman zu den ewigen freuden  
in keiner weys komen mag/ er habe denn

von nu al  
schreiben  
heiligen v  
Dem w  
schliche w  
der ersten  
dalen erz  
der weit  
**D**er e  
Beit  
reomin v  
zu sehen ge  
sulches er  
wilde er al  
cher liebe  
hette des e  
dingen si  
allen gna  
gote also  
milder gab  
das er me  
gab hette  
die tage v  
hulle mir  
lange bly  
renlieber



von mir alle sünde vertriben gänglich vnd an-  
gebriehen vnd bleibe dartzu stetlich in guten  
heiligen werken vnd in tugentlichem wege

**W**em werck sal ende neme doch wil ich noch  
ettliche wunder sagen vnd bey name zwey  
der ersten ich von dem erwidige manne my  
dasen erzbischoffe zu canden newlich bin vn-  
der weilt **das vier vnd siebentzuste capitel**

**D**Er egenante erwidige man quam bege-  
bethleem in diessen tagen in meynigt sant  
ieronim vnsers erwidigen vaters heiligtum  
zu sehen gar mit grosser andacht als zimlich ist  
solches erwidiges heiligtum zu schawen. des w-  
wolde er als ein seliger mensche der vol ist gotli-  
cher liebe mit nichte heym zu lande varen er  
hette des ersten mich besucht mit seiner erwid-  
digen küssen liebe vnd gleicherweis als er in  
allen gnaden begabt ist von dem almechtigen  
gote also brochte er mir seyn kleynot mit uber-  
milder gabe vnd liez in dar an nicht genügen  
das er mich so gar freuntlich besucht vnd be-  
gabt hette sinder er bleib auch bey mir etli-  
che tage vnd ist noch in meinem hawse vnd  
hulffe mir der liebe vnd der kusse got das er mir  
lange blybe. **o** we wie offte hat er dich her-  
zenheber vater augustine in liebe des gnaden



reichen gotes freuntlichen gegrüßet siut hat er  
mir gesagt das zu sandia das geschehen sey das  
nachgeschriben wunder. Euer von der stamene  
seiner priester custos seiner kirchen hat scheinlich  
gelebt in vnkuschheit vnd in andern vntugende  
vnd dar nach ist er tot gar vnseelichen des leib  
nam wart bey andern priestern gewonlich best  
ben nu merke gotes wider auf die rede das  
desselben priesters grosse ein bilde were aller me  
nge sich vor sünden fleißiglich zu huten. In der  
andern nacht nach seinem tode wart beide in der  
kirchen vnd auf dem kirchhoffe ein so grausam  
mer sturzung don das alle menge die da bey won  
haftig waren durch grosse vordchte vnd vmb so  
stroz wunder zu der kirchen lyffen. **Das fünff**  
**O** sie nu alle bey **vnd siebentzigste capitel**  
der kirchen waren do merete sich der sturm  
vnd der grausame don vnd wurden sich alle gloc  
ken selber leuten sie sahen aber nicht darumb  
sülche newekeit geschehen mochte. des baten sie  
die barmhertigkeit des almechtigen gotes das er  
yu offembarte durch welcher sachen willen sülchs  
wider sich empfendet hette do wurden sie so bal  
de nicht erhoret. Des morgens frü als dieser  
grausame sturm auf gehort hatte funden sie alles



129

kirchen gerete ornat altertlicher pallentlicher  
vnd alle ding überwellet mit des feuers flamme  
**D**es gebot der egenante erwidige erzbischof  
allen seinem volke das sie andächtlichen beten  
sollen vnd damit beten was in der andern nacht  
geschehen wurde. **D**es andern mals daruach wart  
zweyualtig allsichs wider vnd vngelucke mit  
grossem vordchten vnd mit pennen sinerzen beide  
der pfaffheit vnd alles cristenlichen volkes  
**D**es wart alles volk leides vnd pitterkeit er  
füllet do sie von gote keine hulffe komen sahen  
vnd was allenmenge betribt gleich verwunte  
ader toten leuten. **D**aruach des andern tags er  
schem der erwidige sant ieronymus siebenstunt  
lichter dam die klare sinne vnd kwam in die  
kirche vnd gieng zu dem alter in angesichte aller  
menge vnd sweng wol eme ganze stunde. **D**ar  
nach sprach er zu dem vordchten volke das sol  
che ding weren geschehen durch des suindigen  
pristers willen der newlich verfangen was  
vmb das das er vnwundig were bey andern  
pristern zu ligen in geweyten steten vnd  
das were gescheen zu erstreckung andern  
sindern auf die rede das sie dester vordchtli  
cher in gotes dienst lebten. **Das sechs vnd sieben**  
**zigste capitel**



8  
**D**arnach gebot er yn das sie den vnseligen  
leichnam des vnflengen priesters wider  
ausgraben solten wan der selbe verdampte leichnam  
also ver vrtelt were das in der gemeynen auf  
erstendunge in zeyten des letzten freyländ gericht  
tes in der leidigen helle feuer ewlichen solde  
burnen vnd darumb solten sie denselben leich  
nam verburnen alzu hant ader sie mochte des  
egenanten freidige sturmes nimmer ledig werden  
vnd damitte verswant der erwidige sant ieronimo  
von ner aller augen des wart alles volk trostlich  
erfrewet vnd sagten alle lob danc vnd wurde  
dem almechtigen gote vnd dem erwidigen sant  
ieronimo vnserm hertzenlieben vater vnd was  
er sie geheissen hatte das volbrachten sie zu gan  
zem ende recht gehorsamlich emfeldlich vnd  
mit ganczem hertzen mit ganczer andacht wes  
hertzen vnd vnsern vater sant ieronimo meren  
vnd in wurden stetlich behilden **Das sieben vnd**  
**Ad**er selben sat was em uber **siebenzigste ca**  
schoner unger mensche tytus genenet er wir  
diger tugentlicher sytten reich wolgeborn von  
gar edeln leuten der zu dem erwidige sant ie  
ronimo alle seme hoffnung gelegt hatte **per**  
selbe umgelangt was reines lebens vnd hilt sey



neu leib in unfröwlicher wurde vnd bleib  
 auf das zwemzuffte iar seines alders in tugent  
 lichem leben. Dar nach wart im sem bruder  
 eyu anders raten das er liez die hochkostigen  
 edeln steme vnd der keusschen reynheit vnd  
 das vbertewre golt unfröwlicher gude vnd  
 begude dar nach zu dem stanke vnd vnfletiken  
 des fleissiges seme gedanken neygen vnd nam  
 nach rate seines brüders eme überschone unfröw  
 frau der selben stat zu emem weibe. In der selbe  
 unfröw liebe wart er so gar hiezlich ver  
 stricket das er auf anders nicht gedanke moch  
 te nür weibes liebe vnd dannte wart er got  
 ches dienstes von tage zu tage vergessen vnd  
 als der vnselige unge gelassen hatte sulche en  
 gelische reynheit vnd begude den almechtige  
 got aus der achte lassen. Begude sem auch die  
 gotliche barmherzikeit vergessen. Do in em  
 ganges iar vorgangen was als er die unfröw  
 zu der ee genommen hatte nicht als vil durch  
 heiliken der keuscheit als durch vnreine ge  
 lust seines leibes do begude sem bruder mit  
 rate des leidigen teufels alle seme gedanken  
 setzen wie er dieselbe seins bruder weib zu  
 sündiger wollust gehalten mochte als er das

ten vnseligen  
 sters wider  
 amptt leidn  
 nemn auf  
 eylame ger  
 lichen sda  
 selben leib  
 mochte des  
 ding werde  
 ant weon  
 oll trost  
 nd wirt  
 ugen st  
 vnd was  
 ste zu g  
 lich vnd  
 nicht wes  
 mi m  
 eben vnd  
 igste et  
 et er wir  
 u von  
 stant re  
 der  
 hyle der



zu letzten mit rate des bosen geistes alle seine  
sündigen luste vollbrachte mit der selben seines  
bruders frawe. **S**ie sollen bilde nemen alle um  
ge leute vnd sollen sich vor solchen dingen hü  
ten mit allem fleisse. **Das acht vnd siebenzigste**

**O** Er man der frawen wart gewar solche  
grosse sünde die sein angeborner bruder  
getriben hatte vnd teglichen treib mit  
seinem eelichen weibe vnd begunde mit allem  
fleisse denken wie er solcher vngeschicht zu  
ganzem ende komen mochte vnd enthalt sich  
manchen tag gleicherweis als ab er dor umb  
nicht einwiste. dar nach eius tages trug er an  
mit seiner dienerin eine die yu des gewarnt  
hatte das er sich dem gleichen statte als ab er  
durch seine notturft wolde fremde lant besu  
chen vnd hez dieselbe dienerin in der stat <sup>sich</sup> ver  
bergen. dar nach quam er zu mitternacht in  
sein haws gelauffen zu hant wurden in die  
toren von der selben dienerin auf geschlossen als  
sie das furmals beiderseit angetragen hatten

**D**es gung der unge zu der kamer dar nure sein  
weib mit seinem bruder lag in sähemliche sün  
den vnd vordert das man yu zu hant emlassen  
solde des wüderete die sündigen beide vnd teten  
im nicht auf die tür durch grosser vorchte wil

ten dar nach



len. Dar nach brach der nige dieselbe tür mit star  
 ker mänes crafft vnd was in überhitzigem zorne  
 als empfendet das er mit gerucktem fierte des  
 ersten sein weib vnd dar nach seinen bruder tötet  
 der sich vnder dem bette ver stolenlich hatte ver  
 borgen. Dar nach als das geschehen was für der sel  
 be tige aus der selben stat vnd wart eulende auf  
 der erden vnd begunde mit etlichen andern mor  
 dern rathen auf den strassen vnd auch die leu  
 te durch wes gutes willen mor den. Do er nu  
 in seinen sünden als gelebt hatte zehen ganze  
 iar. do erschem in der er würdige sant ieronimo  
 der alle die seine er würdichye tröstet vnd  
 beweiste sich in in gestalt eines kaufmannes  
 auf die rede das er seins grossen dinstes den er  
 sant ieronimo hatte getan. guedichye genuste  
 vnd nicht der erste were den sant ieronimus  
 in noten hette gelassen. wan wie wol der  
 arme vnselige mensche sündiges lebens pfleg  
 democh hez er mit nichte er empfahlich sich alle  
 tage dem er würdigen sant ieronimo vnd w  
 wachte alle tage ett was gutes sant ieroni  
 mo zu eren. *Das newundsiebenzigtte capitel*

**O**rnach als der egenante tytus sant ie  
 ronimu ansichtig wirt begunde zu dunke



das er ein kauffman were. Zu hant ruffet er al  
len seinen gesellen die mit im sülicher bochheit  
raubens vnd mordens teglich pflogen. sie lye  
fen allesamt auf den kauffman swellich sie  
suchten ire wer dante begreiff yu tytus vnd  
gebot seinen gesellen das sie yu hilden vns das  
er en mit seinem swerte durchstiche. Dar nach  
er hub er seine hant mit dem swerte in mey  
nige das er seinen sündigen fur sac zu hant vol  
enden wolde. **D**o sprach der kauffman mit leuf  
ten süllen worten guter migeling. Durch sant  
ieronimus ere den du in liebe vnd in wurden  
heldest so gunne mir in freuntlicher laube das  
ich ett was mit dir heimlich reden müge vnd  
dar nach tw wes du zu ratte wirst. **D**o ant  
wurtet im tytus vnd sprach also. durch liebe  
willen desselben den du genennet hast wil ich dich  
leben lassen vnd wil dir erlauben zu reden was  
du wilt. mir alleine leg nyder den kauffmans schar  
den du tregst. **D**o sprach der erwundige sant i  
ronimus ich bins ieronimus den du in ere h  
hast gehalten vnd bin zu dir gekomen das ich  
dir aus diessen sünden helffe auf die rede das  
süliche fleisige druste die du mir getan hast n  
micht verloru werden. nu laz dich deme grol

le sünde  
sü vnd  
tag go  
sülicher  
gerichte  
so grolle  
**D**a  
er  
starbe si  
ader ich  
nach vo  
gotes i  
würdig  
sülicher  
grolle  
vnd mo  
do war  
alle der  
gegonde  
lütchem  
sünden  
sie alle  
vnd beg  
lich mit



se sünde rewen nicht/ vorchte dich wem lieber  
 sin vnd wille das ich bys auf diessen heutiggen  
 tag got mit fleisse vor dich gebeten hab in  
 sulcher meyung das er mit gerechtikeit/ seines  
 gerichtes dich nicht verterben wolde vmb deme  
 so grosse sünde **das achtzuffte capitel**

**D**arnach begiende anderweit der erwirdige  
 sant ieronimus also sprechen son habe  
 rewe vnd tw redte büsse vmb sulche  
 starbe sünde vnd furbas hüte dich vor sünden  
 ader ich name dem furbas nicht mer zu hüte  
 noch vor dich bitten ader anruffen die gnade  
 gotes/ nach sulchen worten verswant der er  
 wirdige sant ieronimus von ner aller augē  
 sulcher geschicht/ erschrack tytus mit gar  
 grossen vorchten also das er zu der erden vil  
 vnd mochte sich dauon lange nicht erheben  
 do wart alzuhant/ über tytum vnd die seine  
 alle. des heilige geistes craft/ so gnedichliche  
 gegossen vnd sie wurden alcumal mit hime  
 llichem gute also erleuchtet/ das sie aus allen  
 sünden geminen wurden vnd darnach hessen  
 sie alle vnflentheit/ vnd alle bose gedanken  
 vnd begienden ir boles leben das sie so suint  
 lich mit rauen vnd mit mordens vireynheit/



getriben hatten andächtlich rewen darnach fu  
ren sie gemeinlich mitenander in eine wylde  
wuestenig vnd blyben darinne alle ire lebtag  
in grosser rewe vnd mit bitterkeit seliger lau  
fer kurz **Das em vndachtzifte capitel**

**A**yn grosses widerhafuges zeychen das  
von guaden des erwürdigen sant ierom  
im gescheyen ist in dem obristen lande  
des kunigreichs egypten man ich ycaint zu sa  
gen auf die rede das dar inne alle menge vnd  
bey namen unge leute bilde nemen vnd sich  
vor schanden vnd vor sünden vernüftlich zu  
huten mit hulff gotes In einem closter was  
em geistlicher unger munnch der von guaden  
gotes ersamer stetiger vnd dartzu tugentlich  
was unge der jare vnd alt mit starken hime  
vernüftiger lere reiner keussheit fleussiger  
hute vnd dartzu ordenlicher schame vnd des er  
würdigen sant ierom sündlicher diener  
der in andacht sant ierom ewel ganze jar  
gewesen was in demselben closter. auch pfleg  
er nicht anders nur das er bett in seiner an  
dacht vnd auch stetlichen laz in den heilige  
schrifften vnd bey namen durch grosser liebe  
willen die er zu reiner keussheit allwege



hatte was in grauwam ymer in keiner zeit ein  
 weib zusehen vnd was weiben also femt/ das  
 er auch nymer auf sie gedenken mochte vnd  
 zu grollem fleusse seiner reinen hute bleib er  
 stendlich in dem closter vnd zu allen stunden  
 also das yn daraus nyman bringen mochte  
**D**en heiligen sulchen fur sacz vnd sulches rey  
 nen lebens mochte der femt menschlicher wur  
 de der bose geist durch grolles hasses bitterkeit  
 furbas nicht geleiden vnd begude den heiligen  
 ungen geistlichen bruder anzufechten vnd wi  
 der yn erglichen trachten mit gewoulicher s  
 chalkheit/ seiner faldichen kunste vnd alzulpat  
 saute der selbe geist aller schalkheit/ meiter  
 etliche vnneme gedanken vnd bose bekorung  
 in das furze hertze des seligen ungen melche  
 beide tag vnd nacht wol zwene ganze monden  
 das er nicht aufhorte anzuechten den vnschul  
 digen ungen **Das zwey vnd achtzigste cap**

**S**it was so furchtig der geistliche iu  
 ge muinch das er sich allwege euffil  
 der hute des erwidigen sant ieromim vni  
 lers hertzenlieben vatters vnd diene dem  
 in rechter liebe vnd mit andachtigem hertze  
 vnd dannte auch mit stetem valten mit gebete



zu dem almächtigen gote vnd mit gotlichem f  
fleisse wart er alwege sigehafft alle ansech  
tung des überboßen teufels ¶ Nu merkt ir  
vnberechtigten nungen schawet mit allem fleisse  
wie der weibe zurlache schone vnd ir glanze v  
värbe so grossen schaden brenget etliches mē  
chen hertze dar nach wie wol der teufel eyn  
verreter menschlichs geslechtes sey so ist zu  
merken sinderlich das er von des iunge rey  
mkeit so bestichlich überwunden ist wan dar  
nach begünfte er als ein zorniger brunnen  
lewe alle arglistige wege mit alles falschen  
fürsazze vnd mit argem fleisse stetlichen si  
chen wie er den nigen in seinem ewigen fluch  
verfluchen mochte zwischen diessen zweien  
hub sich ein grosser streyt auf einem teil arbe  
tet der teufel wie er den vnschuldigen nungen  
in ewiges valles stricke gelegen mochte auf  
die ander seite sterbte sich der tugenthiche nige  
mit andechtigem fleisigem gebete in sulchem  
fleisse vnd in seimlicher sterke das er vorrecht  
hilt alles des teufels kempfen vnd alleweg  
sigehafft wart in allem sulchen streite ¶ Da zwil  
schen begünfte des egenanten nungen vater in  
grossen lichte vollen also das dem iunge or



lob gegeben wart/ semis vaters begewoheit  
 zu suchen vnd dartzu wart er von seinem oberst  
 ten getwungen das er in semis vaters haws  
 vtru muste an alle semen willen wan der va  
 ter mit grossem geschrey allwege klagte das er  
 sterben muste ob er semen sin kurzlich nicht  
 sehen wurde

**Das dreyundachtzigste capitel**

**S**ulches gebotes betrubte sich der keussliche  
 reme bruder vnd was in grossen vorchten  
 das leicht sem reines vnschuldiges leben vnd  
 herze vermeilt wurde von angefiachte der wey  
 ber vnd hetten yn alle bruder semis conuenz  
 dartzu mit grosser bete nicht geneigt so wolde  
 er lieber in alleu semem vater dan sich in  
 sulchen zweifel setzen ader in keimerwers aus  
 dem doffer vtru wan im wol kumt was das  
 nicht geistlichen leuten so vil schadens brengt  
 als mit vnstetem sinne durch merkte vnd  
 durch gassen zulauffen vnd vil werltlicher  
 vnflentent zu schauen semt eingemach ader  
 fride das herze mit michte gewinne mag die  
 weill sich der mensch vil clefferey vnd vil mufl  
 liger wort vnder windet. wan welchen ge  
 mach das wasser fische bringet dasselbe tut  
 tugentliches fruegen geistlichen leuten Des

f f



quatin der geistliche mensche in seines vaters  
haws vnd bleib dar inne als mit grosser vor  
wissenheit drey ganze tage also das en dachte  
wie er in grossen geuengnuß were an dem  
dritten tage geburte sich das der egenante ge  
geistliche ungeling mit einer überschönen  
unncfrawen seiner swester des vaters bey  
begunde zu krawen auf die rede das der vater  
seins kmergens etlicher malle vergese der  
selbe geistliche ungeling nicht von ursache  
sunder von ungeschicht der schonen seiner swes  
ter hant/berürte. Zu hant wart sein herze  
mit/uber grosser hize der vnknechtlichen sünd  
keit also krefflich entzündet vnd mit vi  
reiner begerung so heftlich verwunt von  
gewöhnlichen valschhen reden reden des bösen  
geistes das er gängen für sich gewan er wel  
de an derselben tugentlichen unncfrawe sey  
ner swester begern vnnechtiges lasters vnd  
über böse schanden mir das er sich schante  
mit seiner rechten swester zu reden solches  
laster **Das vier und achtzigste capitel**

**A**ugustine lieber vater welcher keuf  
schheit/ader welches reimen hertzen  
vnd lebens sal ich mich unigen ver

sehen  
die alle  
wonen  
fen vn  
beuillt  
als str  
verbu  
te ist e  
vnd br  
in dem  
**A**ugu  
geistl  
in leid  
bilde a  
schand  
die un  
sullen  
leben  
den sel  
reiner  
hizich  
denker  
die re  
sweste  
te all



sehen zu den münchen vnd zu solchen pfaffen  
 die allwege bey angefichte vnzuchtiger werbe  
 wonen die stetes mit yn vnzuchtliche schimp  
 fen vnd reden. also sicher ist ein wiblicher seiner  
 keuschheit/ der stetlich mit den weiben rett  
 als stro in dem feuer sicher ist/ das es nicht/  
 verburne. der weibe schoude vnd ir angefich  
 te ist ein gewisser fal des leibes vnd der sele  
 vnd bringet solchen schaden das nyman mag  
 in bemerkweys vor meiden noch vol achten  
**A**ugustine lieber vater wes sich diesser y  
 geistliche umgehug ge vordicht hatte das ist  
 im leider pzumt widerfarn zu offembarem  
 bilde allen ungen leuten die vor semlichen  
 schanden sich wissen zu huten. **B**illich sullen  
 die ungen gehorsam sein nen veteren. **B**illich  
 sullen sie alle vndertemkeit/ geduldlichen  
 leisten doch allwege vnschiedlich der sele vnd  
 den selden. **D**er unge munnch wart in vn  
 remer hebe der schonen seiner swester so gar  
 huzlich enprant/ das er nicht anders ge  
 denken mochte in bemerkweys nur wie er  
 die reime schonen unncratw seine veterliche  
 swester zu solcher verdampften sunden brech  
 te allant/ ständen die augen des leibes vnd



des herzen stetlichen inburnender begerunge  
zu der swester das er in dem kloster wimer ge  
denken mochte. Inwendig solchen vruchte wart  
gesant der vater. Sant vant der unge munnich  
vrache von tage zu tage wie er in das closter  
nicht widerflere sinder in dem vaters hawse  
stetlichen blibe des bleib er in dem hawse  
Drey ganze monden also das beide die munn  
che in dem closter den vater vnd alles hawse  
gesunde wart solcher sachen grot wunder ne  
men wie sich dieser unge munnich hette so  
gar widerlich verkeret wan der vater die  
swester vnd alles hawse gesunde wusten nicht  
seinen vntugentlichen furzacz den er so gar  
sindlichen wahrte. **Das funf vnd achtzigste.**

**O**arnach quamen nach in zwene erlane  
deselben closters munnche vnd mit den  
selben fur er wider in das closter vnd wie  
vnmassen leide in furzmal gewesen was  
aus dem closter zukomen also was in gleich  
leit wider dar ein zu vtru. des wonte der munn  
ich mit dem leibe in dem closter aber dem her  
ze boude sich von seiner swester nicht gelchey  
den solche suode begerung des vnkeusschen  
vnflates was alle dem lesen in den heiligen

Schritt  
men in  
alle der  
dante  
raten  
chen in  
wimer  
aller h  
vnhill  
willen  
der vn  
wint  
sein leb  
suerge  
begude  
lent er  
dante  
nicht  
tag v  
wie er  
trunc  
**O**  
guald  
gar v



Schriffteu wie er mir seinen sundigen vney-  
 nen mit mochte zu ende brengen vnd wore  
 alle seine gedanken wie er mir wege funde  
 daunte er seine erlame siuester sundliche ver-  
 raten mochte. Der teufel hatte sich des mel-  
 chen so genclich vnderwunden das er sich selber  
 nymer erkennen mochte vnd das er irre wart  
 aller heiligen guten dinge vnd es was nicht  
 vnbillich sein er sich des teufels herschaft mit  
 willen vndergeben hatte mit newem gesthosse  
 der vnuemen begerung wart er teglich ver-  
 wunt also das sein gebem alle dorreten vnd  
 sein leben ab nemende was gleich dem rauche in  
 sinerzen vnd in leyde waren alle seine tage vnd  
 begude vnsinnig werden in grosser totheit ge-  
 leich einem vnuermudigen tyre vnd quam  
 daunte in solche vergessenheit das er sich das  
 nicht merite anzuruffen die gothiche gnade  
 tag vnd nacht waren alle seine gedanken  
 wie er des ewigen todes bitterheit suellichlich  
 trincke. **Das sechs vnd achtzigste capitel**

**O** we wie turschlichen arm sint alle leu-  
 te die sich von des almechtigen gotes  
 gnaden werfen. **O** wie gar elleude vnd wie  
 gar vnselig sint dieselben alle also vil wart



ein ichtiger sinder erger aller vnueruifiger  
tier vnd sich die sele weiter von dem almechtige  
gote verret vnd also vil ist ein ichtiger seliger  
mensch der in gotes guden wirket hochwur  
dig vnd tewer uber alle tyr als der hnnel ho  
cher ist uber alles ertreich vnd als sich der  
flammen aufgang von nem nyder gange ver  
ret. **A**ll die weile als dur vnseilige munnch  
was in sulchen gedanken wie er seinen stinck  
den vnsletigen siesas zu lasterberigem sündi  
gen ende brechte vnd wie er zu sulcher unge  
horten botheit sündige wege funde. sol kumpt  
der salliche gertener alles vnbederben krau  
tes menschliches geslechtes sent der teufel  
gibt im sulche wege mit seinem sallichen rate  
das er zu mitternacht wem alle leute entsla  
fen weren sein geistlichs closter gewant von  
im legen solde vnd darnach heimlich komen in  
seins vater haws in werltlichem kleyde vnd  
das er den ganzen tag vnder seiner swester  
bette verborgen lege vnd wenn sie schlaffen  
wurde das er dem zu ir queme vnd also sin  
dige vnreinkheit zu sündigem ende brechte  
**S**ulcher boser rat behagte wol des vnseilige  
menschlichen toredchten synnen vnd zuhant be

gunde er  
wurden  
nächsten  
menge  
des doct  
hoff alle  
stat zu  
recht w  
mit m  
den arm  
men w  
stey  
darum  
pflage  
loben t  
vorcht  
er in d  
nung  
ein sen  
amech  
nachs  
vorbr  
tyr m  
wunn  
ger n



gunde er dar auf mit sinnen trachten wie vollbracht  
 wurden solche vnselenge reise. Dar nach in der  
 nächsten nacht recht vmb solche zeit als alle  
 menge entflaten waren in dem closter nam er  
 des closters schlüssel heimlich vnd verzwige vnd  
 lyff allenthalben die ganze nacht von emer  
 stat zuder andern gleicherweis als ab er to  
 recht were. Des mochte er des closters pforte  
 mit nichte vnden wan solches irrthals begüde  
 den armen vnseligen munnich groz wunder ne  
 men wan ni vnkunt was worumb das ge  
 scheyt. vnd als die metten begünde nahen  
 darinne die seligen geistlichen leute des closters  
 pflagen den almechtigen got andechtidich zu  
 loben betwangt dieselben vnseligen munnich groz  
 vordichte das er gen muete in sein celle des bleib  
 er in der cellen den ganzen tag in solcher mey  
 nung das er in der nächsten andern nacht gleich  
 ein selichs anderweit versuchen wolde. Die  
 anechtige swache hant des vnuermüctige mu  
 nuchs meynte übermocht zu tun das sie nicht  
 vordrengte kunde. das vnbederbe vnuweise  
 tyr meynte wider den starken lewen sant re  
 wimmu zu streiten wes beginnestu vnseli  
 ger munnich wo sint hm gewendet deme vn



seligen gedanken hoffet deme unweicheit/ du wel  
lest das vordringen das alleweg der erwidige  
sant ieromimus wider spricht/ **Besser ist** laz si  
has von allen tugentlichen werken nymer  
bewege deme kny vor sant ieromim erwidige  
bilde nicht erbeit in gewonliche ere furhats  
mit kernerley demen dinsten so wurt dir gan  
ze macht gegeben zu vollfuren allen demen  
bosen furfacz vnd vntreuen willen auf die re  
de das du in die grube demer schanden vallest  
die du gegraben hast mit vnreutige henden  
demes bosen willen wie wol dem furfacz stet  
lich nach dem erghen wirket dennoch wil der  
erwidige sant ieromimus sulchen demen dinst  
der in gesthen ist nicht zu verlust setzen **cap**

**H** Erzenlieber **das sieben vnd achtzigste**  
vater augustine dieser vnseeliger muinch  
der in so grossem irreal sich des teufels  
hershaft so gar empfallen hatte pflag in demer  
zellen eme taffel zuhalten darinne des erwid  
gen sant ieromim bilde was eigentlich gemallet  
vnd vor demselben bilde pflag er nach gewon  
heit alle tage seme kny zu beugen vnd en  
pfal sich dem guten sant ieromimo mit andechti  
gem herten. dauon vnd auf die rede das des



er würdigen sant ierommi gnedige gute allerme  
 uge verkündet wurde wie er alle seine dner  
 gnediglich beschirmet. enthild er den vnselige  
 münch das er desselben tages sulche seine stüdi  
 ge begerung nicht mochte zu ende brengen. Sul  
 che gnedige meynung des er würdigen sant ie  
 rommi was im vnkunt dem vnseligen melche  
**D**es gung er des andern nachtes mit den chuf  
 seln anderweit zu des closters pforten do wi  
 derfür im gleicherweis als in der erste nacht  
 das er die pforte mit nichte vunden konde vud  
 das ich mem rede kurze emen ganzen monde  
 widerfür im alles dasselbe vud wart seiner im  
 meynung mit des er würdigen sant ierommi gu  
 te alleweg verhindert vud ver irret do der  
 monde sulches seines geuertes ende genommen  
 hette do erschein der er würdige sant ierommi  
 einem ersamen geistlichen münche desselben  
 closters ems nachtes in dem traum vud offen  
 barte im was diesellem vnseligen ungen zu her  
 sen were vud gebot im das er demselben ir  
 rresamen münche sagen solde ab er laster  
 vud grösser schande vermeyden wolde das er  
 von sulchen vnnemen dingen lassen solde er  
 liez im auch sagen das er angesehen hette seine



andertigen dinst vnd hette yn behutet den gan-  
zen monden vor solchen schenlichen sachen wel-  
de aber der unge mündich nicht lassen von sol-  
cher suodicheit der vngewordenen sünden so w-  
welde er sein mit gewonlicher hute fürbaliner  
nicht warten vnd darmit verstant der er-  
wundige sant ieronimus von seinen augen

**D**es morgens **Das acht vnd achtzigste cap**  
frü quam der ersame man zu dem toredy-  
ten ungen mündich vnd sagte zu alle  
ding worumb vnd von wem er solche rede ge-  
hort hette Des antwortet in der unge mü-  
ndich vnd sprach mit vil grossem eyde das yn vn-  
kunt were vmb alle solche sache das zu als em  
alden manne von krankheit seines gehirnes sol-  
ches vngeserte getruwert hette. Der alte ersa-  
me man siweig vnd schiedet von dem ungen. Der  
unge was fremdenreich vnd wolde beide sant  
ieronimo vnd seinem erwundigen bilde nymer  
ereticum auf die rede das er seinen sundige für-  
sacz mochte vollbringen vnd von des erwundi-  
gen sant ieronimi wegen nicht gehindert  
wurde vnd was in ganzer meynung das er  
in der nechsten nacht die pforte seines closters  
aufschellen wolde vnd seine lasterberige vn-



fleubkeit vollbringen. Was sal ich lange von diesen  
 dingen reden do sant ieromimus sach das er ym  
 furbas keine ere erbieten wolde do verhung er  
 dem vuseligem iungen münche das er sein laster  
 vnd seine hoheste sündande zu vuseligem ende  
 brechte doch meinte der erwürdige sant ierom  
 mus gewonliche gute das er den armen vuse  
 ligen menschen des letzten wolde gnedichlich  
 bedenken **Das neunundachtzigste capitel**

**O** Er unge vuselige münch schidet aus  
 dem closter vorborgen in werltlichem  
 gewande. er quam in seins vaters haus vnd  
 gung vorborgen vnd gar heimlich in die ka  
 mer dar mus die ersame unncfraw seine swester  
 des nachtes pflag zu schlafen vnd legte sich vn  
 der das bette vnd bleib also sweygende bys an  
 die zeit das yu dächte das die unncfraw ent  
 schlafen were dar nach richte er sich auf vnd  
 enpfole sich seins gewandes vnd legte sich  
 nackt vnd enpfolet aller tugent zu der ersa  
 men unncfrawen rechte seiten des begunde  
 die ersame unncfraw erwachen wan sie als  
 ein mächtern wolgezogen mensch gar in lin  
 dem schlaffe geruet hette vnd als sie das er  
 fant das ein man bey ir were begunde sie



bitterlich erschrecken vnd mit lauter stymme  
schrien also das zu ir quain gelauffen alles  
haußgestunde vater vnd muter vnd darzu alle  
menge begunde erschrecken solches vngewon  
lichen wunders vnd so grosser vngelhorter  
schanden vnd alle leute hatten mitteleidunge  
mit dem vater vnd darnach der vater den vn  
seligen schendigen sin vragte was en doch  
genotigt hette zu diesen lesterlichen schan  
den der arme sin vnderweiste heimlich den  
vater aller der sache vnd bekante im aller sey  
ner sundigen begerung vnd wie sich hetten  
alle ding erlauffen **Das neinczigste capitel**

**A**ugustine lieber vater der erwidige sint  
iheronimus liez den vnseligen umge mü  
nich gewar werden zu welchem laster yn seine  
sichere torheit bringen mochte aus die rede  
das er darnach die wege seines lebens begunde  
mit grossen vernunftten vnd mit fleisse bescha  
wen vnd das er desten demutiger wurde vnd  
lernte wie man gegen des teufels argen lystien  
mit vernunft solde widersteen vnd auch be  
sunder das nach bildunge dieses vailles iruat  
seinen eygen krefftten sich das glauben wurde  
wan ye heiliger die leute sem auf dem grunt



losen grauwämen mere diesser werlt das vol ist  
 boser geiste vnd daz zu alles leuens vnd ye vester  
 das schiff der hoffnung ist darinne die seligen  
 leute swymen destor fleis vnd sterker hute sie alle  
 wege in fleisigen sorgen haben sollen wem grunt  
 los vnd ane cal sint seine wege damit er die ar  
 men seelen betrewget vnd wer auf solchem mere  
 vngewarut schiffet der mag/ schnellich betroge wer  
 den nichtes ist als vnlicher dan das em swacher  
 mensch leus selbes vermiffen als sicherlich vnd  
 als tur sichich gelaubet das nu anderer erberr in  
 weiserleute rat allwege verstaht wer solcher  
 wege pflegt der muz anzweifel eus bitteru  
 sweren eudes beuten. In dem geuerte diessles  
 ungen munches nem wir solche leuterige  
 beide vnser menschlicher krankheit vnd des  
 teufels erge das dauon billich die armen sunder  
 trost empfahen sollen vnd in die gute des er  
 würdigen sant ierwinn stetlichen hoffen das

**W**au do darre **ein vnd neunzigste capitel**  
 irrsame munch offenberlich erkenne  
 wart wie en des teufels arge list ver vufle  
 tiget vnd verraten hette vnd wie er geuan  
 gen was in so schemlichen grossen schanden  
 zuhan/ begunde er mit hulffe vnd mit gnaden



des erwidigen sant ieronim seine schult bebenne  
vnd qudm wider zu im selber aus grossem irrestal  
mit strewer sant ieronim dem er allewege gedyt  
net hatte in stetem fleisse vnd alzuhant für er  
aus seins vaters haus wider in dem closter vnd  
bleib darinne zwey ganze iar mit solchem vasten  
wachen klagen vnd wemen rewe vnd grosse  
hertikeit das nyman das volckinnlich beschinne  
vnd betrachten mochte vnd nach denselbe zwe  
ien iaren nam der eigenante unge mit hulffe  
des erwidigen sant ieronim ein seliges heil  
sames gutes ende **Das zwey vnd neunzigste**

**H** Erzenbeher vater augustine nu in diesel  
sen tagen sint mir brieffe wurde des  
erwidigen damalus Romisches car  
dinalen in den ich finden han etliche wider  
haffige zeichen des erwidigen sant ieronim  
vnders lieben vaters die wil ich mit nichte  
demer hebe verfweygen **E**zu rome was ein  
cardinal celestinus genant der vns in erwir  
digen vater sant ieronimo gar widergemig  
was vnd dem alle zeit ubel gedachte vnd eins  
tages befunde er desselben vaders vaters in  
kegewartikeit der andern cardinalen nach bo  
ser seiner gewonheit gar ubel zu gedenken



141  
mit trüftigem armen synne vnd als er in die  
bofe rede gekomen was bestimt yn zuhan die  
tarm gicht als gar siwidlichen das er auf  
seinem heimlichen ge mache alle sein gederme  
alzumal verlor vnd starb ee dan er von seyn  
heimlichen gemache kwam **Das drey vnd neun**

**A**vch was zu Rome ein **zuffte capitel**  
ander cardinal andreas genant nicht  
gleich diesem vnseligen bosen sündere  
vnsers vater Sant ieronim andechtiger sündere  
höher diener mit gutem hertzen ymlichen flei  
ße der nu vor vil ersamer leute gegenwertikert  
gestorben ist zu rome vnd in denselben zeiten  
als in begangen wirt in der kirchen zu rome  
in gegenwertikert des pabstes der cardinalu der  
pfaffheit vnd alles Romlischen volkes vnd als  
man der toten ampt sungen begunde nach crif  
tenlichem sytten do richte sich auf der cardinal  
andreas gleicherweis als ab er erweckt were  
von einem sanften flasse. Des begunde alle me  
unge so gar heftich wundern das sie alle als  
amechtig wurden. Des begunde der cardinal  
andreas wemen vnd krefflichen schrien  
mit fließenden zehern vnd mit starkem fuff  
zen do vragte en der Babst in den zeiten als



Die kirche zu rom verlossen was in kegenwert  
keit der cardinalu vnd alles volkes wie mir wider  
faru were do ant wortet in der eghenite card  
nal andreas vnd sprach also. **D**o ich yzant vor  
gotlichem gericht stant vnd do man mich yzant  
vor vrteilen wolte durch hochfart die ich mit  
schonem gewande vnd mit reicher speise ge  
triben hatte vnd auch durch andere vnfleret  
mens irtamen lebens vnd als ich yzant zuder  
ewigen helle geschickt was do quam ein erberi  
ger schoner man der siebenstunt klerer was dan  
die sinne vnd allemenge die da bey waren spr  
chen gemennlich es were sant ieromus vnsere  
erwirdiger vater der selbe bougte seme knye  
vor den fursten der zu gericht sitz was geles  
sen vnd behilt von semen gnaden mit fleullichem  
gebete das mein sele gefuget wurde wider zu  
dem leichnam vnd alsuhant wart mein sele  
gefellet zu meinem leibe als ir kegenwertig  
schawet. **D**es wuderte sich der pabst vnd alleme  
nige die das gehoru mochten. **A**uf wurde ge  
tan die tirn alle der romischen kirchen solches  
wunder wart verkundet allem romischen volke  
alle menige drang in die kirche vnd sagte lob  
worte vnd ere dem almechtigen gote vnd dem



142  
heiligen sant ierommo vnserm erwidige vater

**G**ros leit **Das vier und neungzigste Cap**  
betrubet mich beide der gedanken vnd  
des hertzen darumb das ich teglich ver  
nem das vnnallen vil bisschoffe sint die got mit  
worten loben vnd louken sem mit iren schein  
lichen tnoden werken. vnsers herren ihu cristi  
sac halten sie auf erden. aber in den werken  
dienen sie dem teufel alle ir begerung ist nicht  
anders nür wie sie werltlich gut gewonnen  
wie sie allwege reichlichen essen vnd trincken  
vnd armer leute hunger vnd durst vrost vnd  
notkeit haben sie keine trachte mit andern rei  
chen leuten werden spool vnd also trincken das  
sie vnkunstlicher vnfluchen stetlichen lustet. /  
Ihr handlung ist mit sildeln pfeiffen harffen v  
vnd mit andern sildchen lotern vnd pißsen scho  
nes gewandes reicher kostlicher kleyder mü  
gen sie nicht gesehet werden. **D**a zwilichen  
sterben die armen hunger vrostes vnd durf  
tes den sie das geistliche almosen mit freidige  
gewalde furhalten gleicherweis als ab sie es  
raublich auf den strassen nemen. sildche vn  
wirdige böse bisschoffe sint nicht aus gotes  
sinder aus des teufels dinst. **A**ugustine heber



vater balthus und der bisschoffe wesen und wir  
dikent ist grolles lonnes wirt/ bey dem almechtige  
gote wurde solches leben würdich und reinn  
lich gehalten. Auz ist eines ichehen bisschoffs  
leben in grollem zweifel alleweg zu besorge  
wan was gememen leuten eine kleme sinde ist  
das ist einem ichehen bisschoffe eine totdiche grol  
le sinde. wan von sündigem leben des bisschoffs  
ergern sich alle leute. und nympt/ dauon sihe  
delichs arges bilde ein icheher bisschoff/ so er ye  
groller wurde groller vermunt/ grolleru reich  
tum empfangen hat/ von gote so er ye groller  
rechenung tun muz an seinen letzten suten.  
Er wirt betwungen rechnung zu tun vmb  
alle sündige seelen die von seinem posen bylde  
von seinem verstaumusse oder durch seine  
hose lere vor irret/ und vortorben sint/ in alle  
seinen tagen. Was sal ich augustine sagen  
herzenheber vater swer ist die burde swer  
ist der last den wir alle tragen die mit bisschoffs  
namen sint gewidigt/ und gequet/ wie mag  
ich denn mit swachen meinen achseln solchen  
last getragen. **Das sint vnd neinczuste cap**  
**I**ch bin in grollen engsten und in merklicher  
not alleenthalben und wenn ich meinen swern

val mit



143  
val mit augen meines herzen beschreibe recht  
tutlich. so begreiff mich leit reue vnd tribtal  
vnd grosse vordrte also das ich gefangen bin  
mit luffzen vnd mit klagen vnd mizer mir  
were vnd hette stoller sicherheit bisschoffs  
wurdikeit zu vlihen dann sich dar zu freidic  
lich halten. **E**yn bisschoff ist zu loben als em  
vicarius vnd em vorweler des almechtigen  
gotes sey das sache das er in solichen wurden  
em getreuer diener gotes sey vnd nicht der  
werlte. das er gotes ere vnd macht der werl  
te vallichen rium siche zu allenzeiten den  
selben rate ich das sie die werlt zu allenzei  
ten vlihen wan einem ichtichen were besser  
das er alle seine tage em werltlicher man  
an pristerliche ere gebliben were dann das  
er in bisschoffs wurden werltlichen lebt  
vnd damit in die helle kumpt vnd also vil  
mer vameriger pen leiden mus als er mer  
wuden auf erden hat empfangen. **E**yn ist  
der bisschoffe die mir allem den name tra  
gen vnd verlamnt sem an allen tugent  
lichen werken sie solden huter sem des cru  
tenlichen volkes nu sint sie leuder zu rax



benden wolffen geworden vor terber sint  
sie vnd nicht stifter der heiligen gotes hem  
ser als freidige wolffe vercluden sie alles  
almusen des die armen leben solten sulchen  
neun vnflut sulche vnnellige suodikeit hab  
ich darumb gesagt vnd verkundet das sulche  
vose bisschoffe durch gotes vordchte durch der  
leute rede vnd ergerunge von sulchen grollen  
schanden lysten nu horet ir vnseiligen bisschoffe  
was ich nu sagen werde vnd bessert euch in  
gotes vordchte durch grolle pem die daruach  
geschriben sint die bisschoffe in der leidigen  
helle leident ewiglich **Das sechs vnd neunzigste**

**I**n dem obristen lande des kunigreichs zu  
egypten in emer vordchtamen wüste die  
gelegen ist verre von den leuten also das  
grawlam ist dar inne zu bleiben vnd zu wone  
da wonte em gar alder heiliger man elyas  
genennet seliges remen lebens der vnsern  
würdigen vater ierominus wol kante vnd  
in gar heimlich was an seinem leben also  
das sint ierominus offte gesprochen hat wie  
das der selbe helyas den heiligen geist warhaf  
tiger profecien hette vnd als ich von manchem



144

erlösen menschen vnderweiset bin so entfluff  
eins mals der egenante helyas der heilige emsi  
del in andechtigem sein gebete vnder ein bau  
me vnd alzuhant wart in der almechtige got  
ettliche heimbikeit offenkaren in clares gesich  
te also das den egenanten helyas dauchte das er  
in einem kuniglichen sale vnd pallas were das  
so gar wunderhaftlichen vnd so vnsprechliche  
schone vnd wol gezieret was das menschen au  
gen sulcher klarcheit in gesehen hatten do in  
der selbe helyas ettliche zeit hin vnd her gesa  
gen hatte zu merken vnd zu wundern sulche er  
liche uberschone wurde do sicher das uberschone  
ettliche umgen eme gerichtes stul sagten wol  
gezieret mit guldemen tuchern vnd das alle wen  
de des salles mit golde vnd mit kostlichem edelen  
gesteme reichlich gezieret woren dem in geleubs  
gesehen wart auf erden dar auf sazte sich ein  
michtiger gewaldiger vnd also schoner kunig  
das alle der sal erleuchtet wart von des ku  
nges wunderhafter schone vnd saz auf den  
kuniglichen stul in meynunge das er gerichtes  
pflegen wolde vnd bey in was eme vnzell  
che schar michtiger wol gestalter vnd uberscho



uer leute die vor dem künige vnd dem gericht  
te würdlichen stunden **Das sieben vnd neun**  
**U**ñlicher geschicht quam vorgebracht **zifste ca<sup>m</sup>**  
eius sele den man bisschoff zu anthonen nemmet  
vnd dieselbe sele hilden die teufel geuungē mit  
fewrigen keten vnd aus der sele entsprūngen  
geleidy einem lutzigen backoffen fewrige flām  
men mit peche vnd mit swefels gestanke die  
selbe sele wart vor des grollen küniges almedy  
tkeit gefurt vnd alzuhan ee dan icht gefra  
get wart begide die vnselige sele vrechlichen  
schrien das sie der ewigen hellen ewige peyn  
verdinet hette darumb besunder das sie hoch  
fertiger trunkener wort schefte gepflogen  
hette mit mancherley kostlichem gewande v  
vnd mit semlichen torheiten verzert hette  
alle ere in werlichen tagen **N**ach dem sil  
chen geschrey vmb das das wynnant was der  
antwort gab vor die arme sele nach der  
almedytige richter em vrtail das man sie in  
das ewige fewer furen solde das sie dar inne  
were bys an die zeit das sie wider queme  
zu dem leichnam vnd darnach solde sie zwey  
fachen smerzen ewicleichen leiden. **Zu hant**



nam sie mit grossem schawer die vreidige schar  
 der bosen geiste vnd tünnte schiden sie mit gros-  
 sem geschrey von demselben gerichte **Das acht-**  
**O** darnach wart eine **vnd neunzigste cap<sup>m</sup>**  
 andre sele theodomy des römischen kün-  
 ten vor demselben almechtigen richter gefürt  
 vnd eine grosse schar der bosen geiste besagte  
 dieselbe sele vmb vil unreiner scheiniger sin-  
 den vnflät. Der eygenante theodorus ist des er-  
 würdigen bisschoffs dimalis bruder gewesen  
 vnd do der vnflätigen tenfele geschrey lange  
 ge weret hatte vnd do nyman da wider icht  
 reden ader antworten wolde dar nach quam  
 ein schöner man der liebenstunt/ schöner was  
 dan die hechte sinne vnd stunt auf von des  
 almechtigen küniges leuten vnd stunt wurdic-  
 lich vor dem künige. Zu hant ge bot der künig  
 vnd hiez allemenge siveigen. do satzte sich der  
 überschone würdige man wider alle die bosen  
 geiste die vor sulchem gerichte die arme sele  
 besagt hatten vnd sprach almechtiger künig  
 vnd ewiger richter theodorus ist alle weg  
 gewest alle seine lebtage mein andächtiger  
 diner vnd ist in meiner sinderlichen hute ge-



wesen die weille meine wonig/ gewesen ist  
auf erden vnd dannite satzte er die bolden geiste  
in schembliche vordichte das sie allesampt mit en  
ander vorrichtlichen sweigen mussten. **Dar nach**  
kumte der selbe schone man der erwidige sant  
iheronimus vor den kumg/ vnd bat den almech  
tigen richter das er seinem andechtigen sieme  
durch seine fusse gotliche barmherzikeit/ge  
ruchte zu geben die ymerwerende himelische  
freude doch das er ett was not leiden solde lange  
in dem fegefewer vmb etliche seine schulde

**D**es wart der erwidige sant iheronimus gne  
dichlich erhört vnd dar nach musste die vnsle  
tige schar der vnreinen geiste sich mit grossem  
sinerzen vnd geschrey scheiden von des almech  
tigen richters angesichte. **Das neuwundneunzigste**

**D**ar nach inwendig einer stunden quam  
em lustiger uberschoner iunger durch  
den reichen sal schnelllich gelassen vnd in  
begewiltikeit des mechtigen richters sprach  
der selbe iunge zu dem erwidigen sant iheron  
imo mich hat petrus patrius der Romer zu  
dir gesant vnd begert demutlich das du mi  
von dem almechtigen gote einen siim erwerbest



136  
künftigen erben seines gutes. **D**o nu der almedy-  
tige künig vnd richter sülche potschaft ver-  
uümen hatte do sprach er wes du von memē  
sün begert hast das schol alczumal geschehen  
**N**ach sülchem gesichte vnd was sich darinne  
verlauffen hatte erwachte der erlame geistli-  
che emfidel helyas von dem flasse vnd sagte dank  
dem almedytigen gote vnd dem erwürdige sânt  
teronimo seine getrewen kuedite. **D**es merk-  
te der selbe helyas den tag semis gesichtes vnd  
wart darnach genzlich vnd in der warheit  
finden das auf dieselbe vrust der bisschof von  
anthonen vnd darzu theodimus der romilche  
firste verstanden woren. **D**a bey mag eyu iz  
licher vernunftiger mensche wol erkennen  
das helyas in warhaftigem gesichte gewesen  
sey vnd nicht in trunkenhaften träumen z-

**A**llerliebster **Das hunderteste capitel**  
vater augustine dich hat bedacht in dei-  
nem synne das du grosse newekheit gar  
grosßes wunders den leuten süngebst vnd yn vn-  
gehorte ding zu oren brengen woldest do für-  
mals deine veterliche liebe mir geschriben hat-  
te in sinderlichen brieffen das der erwirdige sânt



ieromimus eben gleich were Sant iohannes  
baptisten gotes trawffer vnd den zwelfbote alle  
als deme heilige meisterschaft das mit offenba  
rer guter bewerüge hat vernunftlichen be  
weist. **E**s ist war an allen zweifel das der  
erwundige Sant ieromimus in himehlischen wir  
den vnd eren gleich ist Sant iohannes bap  
tisten vnd allen heiligen zwelfboten. **W**em aber  
des wüerte dem ist vnkunt das reime herte  
leben des erwundigen Sant ieromimi das er ge  
triben hat vnd heiliglich gelebt hat auß erde  
auch müssen dem selben vnkunt sem seme wü  
derhaftigen vngewonliche vngehorte zeiche  
die er in gotes krefftigen teglichen wirket der  
erwundige cristenheit zu selben vnd zu troste  
Dar nach allerliebster vater zu beweisen seme  
heilikeit ist so gar über stark deme meisterli  
che bewerung das meine brüder sinne daz zu  
nicht gereden mugen ader wissen wan was  
deme weicheit ems bewert hat dar zu were  
mir vnzunlich ander weit zu reden dar umb  
manne ich vnd wil von solcher bewerung lassen  
**N**och zu grossem vnkunde demer menschlichen  
warheit wil ich sagen ein widerhaftige ge



sichte das der erwidige sant Cyrillus bisschof  
zu alexandrien gesehen hat als ich vermu  
men han in seinen brieffen die er mir new  
lich hat gesant **Das einvidhinterste capitel**

**N**ach der verschydung des erwidige sant  
ieronim tode ein ganzes iar vorgan  
gen was an des heiligen sant iohannes bapst  
ten tage nach der zeit als man laudes der met  
ten gesungen hatte in derselben kirchen beug  
te seine knij der erwidige egenante cirillus  
bisschoff in alexandrien vor dem alter des hey  
ligen sant iohannis bapstten vnd empfal sich  
in mit gewoulicher andacht vnd mit vil got  
licher sussekent andachtiges gistes vnd in  
denselben gedanken wart mit eme flaffe  
er schnellich begriffen vnd alzu hant datuchte  
yn mit klarem angesichte eme ubergrosse  
schar gar feingier uberschoener leute in or  
denlicher sasse zwene vnd aber zwene mit  
einer langen processien in dieselbe kirche  
gen das ir so vil were das sie vnmatt gesel  
len mochte vnd gingen allesamt zu dem  
alter sant iohannis bapstten vnd erbote  
in wurdikeit vnd ere vnd darnach lasen



sie bey dem alter vnd durch den chor gar in  
zweylicher ordnung mit solches gesanges luf  
ten tonen dem geleich nyman/ gehört hat/  
auf erden vnd do nu solcher leute dieselbe  
Kirche vol was allenthalben also das die kir  
che erleuchtet wart/ von nem durchleucht  
tem schein **Das zwey vnd hundertste capitel**

**N**ach der grossen schar aller quame zwe  
ne die vngleich grosser waren durch  
leuchtiger dan die klare sinne in gleicher ge  
stalt/ mit/ reichem gewande wol gekleidet  
mit/ golde vnd mit edelem gesteme reichlich  
gesuret/ das solchen klaren schein menschliche  
augen nicht getragen mochten vnd gingen  
beidesampt/ in die kirche. Zu der selber zweier  
würdigen eingange stunden wider auf alle die  
andern die in der kirchen gesessen waren vnd  
befunden ne kiny gar demutlich bygen dar  
mit erboten sie denselben zweien alle wüdi  
keit/ vnd ere. darnach befunden die letzten  
zweine enander auch würdicheit erbieten  
vnd darnach ruhant/ satzten sich ir icheher  
auf einen gulden stul der mit gesteme vnd  
mit/ grosser kunst/ gesuret/ was von henden



148  
so überschoner umgelinge das nicht, so schönes  
firmais gesehen was auferden. des begunden  
sie alle gar stille eme gute weil zu Schweigen **Das**

**O**arnach wart **drey vndhunderteste cap**  
ir emer den andern manen das er reden  
wolde. do nu zwilthen yn em langer krieg ge  
welen was welcher vnder yn des ersten reden  
solde do wurden die andern allesamt gemeinlich  
sprechen das ieronimus anheben solde vnd sant  
iohannes baptisten loben des hochzeit vnd  
weyhungt was in der selben zeit. Des begun  
de der erwidige sant ieronimus reden mit  
so gar überschüssen worten mit so grossen meif  
terlichen symmen mit sulchem geblunne vnd  
so lustiger wort zureit das sulches nicht ge  
prechen mag ems menschen zunge vnd.  
wart die über grosse würdikeit sant iohau  
nis baptisten vnd sein heimlich lob kundige  
vnd sagen **N**ach sulcher rede stant auf sant  
iohannes baptista vnd druckte dem erwidige  
sant ieronimo mit ernstlichem fleisse vmb  
sulche seine tugentliche rede die er so gar or  
denlich gethan vnd gefurt hatte zu seine ere  
vnd zu seinen wurden **Das vier vndhunderteste**



**O**arwiltz zuhant / stant auf der grosse fi-  
freunt / des almechtigen gotes sant iohan-  
nes baptista vnd sprach also dieser erwu-diger  
sant ieronimus mein gefelle ist mir gleich in  
himmelischen wunden gleich in heiliken des le-  
bens vnd sent dem mal das er mein lob vnd  
mein ere so würdich gesagt hat so ist gar bil-  
lich das ich seines lobes vnd seiner ere nicht  
gesweige. Ieronimus ist ein licht der heilige  
Kirchen wan er mit heiliger lere dar aus ver-  
triben hat vnsterliche alles irrefals ieronim<sup>9</sup>  
hat erleuchtet alle leute die aus dem wege der  
warhaftigen gotlichen clarheit verpleudet wo-  
ren. ieronimus ist des heilsamen walters quel-  
lender prüm von des mildesamen flusse alle  
gebrechsame leute nen diart lenthen. Ieroni-  
mus ist ein wunderbaum des hohe des himels  
chore beruret vnder seinem grünen laube  
uemen des himels vogeles vnd die tür der er-  
den über sieze speise. mit des himels vogeln  
man ich die behenden weisen leute mit den  
tyren des ertreichs man ich die sücher ver-  
sumft sein wenn alle menge getrost wirt  
f<sup>e</sup> luffer fruchte seiner meisterlicher lere. **D**ies



Ser ieronimus mein geselle ist mir geleich  
 vnd mit mir ein emsidel gewesen auf erden  
 vnd hat sem fleisch mir geleich in hunger  
 in durste alle wege betwungen. er ist mir  
 geleich reiner keuscheit vnd ltheing/gewest  
 in allen tugenden mit mir empfangen den war  
 haftigen leichnam wahrer profeten mit mir  
 ist er gewest ein leter der warheit zu troste  
 der cristenlichen kirchen **Das funf vnd hui**

**T**ch iohannes baptista hab **der terte capitel**  
 Durch gotliche gerechtikeit vnd warheit  
 wem ir dussichs leben verloru in gotlicher  
 liebe wie wol aber diesser mein geselle iero  
 nimus durch dieselbe warheit vnd gerecht  
 keit sems lebens nicht beraubt ist mit dem  
 vbelletigen swerte doch hat er alle seme leb  
 tage verzeret mit arbeit mit sorgen vnd  
 mit grossem smertzen vnd vmb die warheit  
 vnd gerechtikeit in sterke mannes krefft  
 wider kezer vnd alle vngelaubige diet/ritter  
 lich gevochten **Esch** bin ein vorlauffer vnd  
 ein bote gewesen des almechtigen gotes auf  
 die rede das **ist** die heydensthaft zu gotlichem  
 dinst vnd die sinder aus irrestamen vnletige



wege auf die strasse der warheit vnd der gerechtikeit  
zu gotes hulffe brechte dar nach ist ieronimus  
ein enthalder beschirmer vnd ein leterer gewe  
sen aller sulcher warheit vnd gerechtikeit die  
ich gepredigt vnd geleret habe vnd hat vmb  
sulche gotliche warheit vnd auch gerechtikeit  
mit starkes sinnes voll-omenheit wider alle  
vnselige kezer in suster anderkent stetlich  
gekempfet Ich hab den almechtige vnsern schep  
ffer vnd erloser zu einem mal in dem iordan  
mit meinen henden angerurt diesser mein ge  
selle ieronimus hat denselben vnsern schepffer  
vnd aller werlde herren nicht zu einem mal  
sunder gar offte mit seinen henden angeruret  
vnd gehandelt vnd in heiligter suster andacht  
auf dem heiligen alter genuzet mit dem name  
**Erasmus Das sechs vnd hunderteste capitel**  
ist mir gleich in aller heilikeit vnd in allen  
des hynels wurdlichen eren wan wir ysaac  
beide in gotlichen freuden der hynelischen wurde  
sem **I**n den zenten als der heilige sant iohanes  
baptista von sant ieronimo sulche vnd vil andere  
tugent sagte der der bisschof carillus zu aller  
andria der vorgendante doch nicht aller geden



ken konde des hatte desselben tages vrist bys  
 auf der primen zeit verlauffen do quam der  
 custos desselben gestufftes in die kirche vnd als  
 er den egenäten bisschoff claffen vant vor dem  
 alter erweckte er yu zu hant mit seinen hende  
 vnd alzuhant do der bisschoff cyrilus erwack-  
 te von solchem seinem claffe begunde er doch  
 widerhäftiges solches gesichte vnd durch sem  
 lich so ungehorte freudikeit in geistlichen an-  
 dachtigen freuden so fleißlichen weinen das  
 in die seher über seine wangen runnē vnd  
 dar nach sagte er demselben seine custos sey  
 ner kirchen allesampt das er in solchem sey-  
 nem gesichte beschawet vnd gehört hette  
 dar nach beging der erwürdige bisschoff aril-  
 lus die messe vnd alle anderampt desselben  
 tages in grosser andacht vnd mit wünderliche-  
 eren vnd kündigte offembarlich allem volke  
 solche grosse wunder die der almechtige got  
 mit seinen heiligen gnedlichen wirket

**A**ugustine **DAS sieben vnd hundertste cap**  
 heber vater wie vil vnd ane gal sint  
 widerhäftige sachen die gar nutz zu stige  
 weren die ich in diesser kirgen schrift nicht



begreifen mochte davon vnd auf die rede  
das lange rede nicht verdrossenheit bringe  
denen oren vnd auch andern leuten die sie wer-  
den horen wil ich nur ein zeichen noch sagen  
vnd damit meine rede vol ende. Dasselbe wu-  
derhaffte zeichen ist zu Bethleem newlich  
geschehen als du hernach geschriben vndest

**D**es nechsten **Das acht vnd hundertste capit**  
Sonntags nach dem achten tage der hey-  
ligen pfingsten quam ich in die kirche zu  
bethleem mit allen bisschoffen die zu meinem  
stule gehören vnd was bey vns eine grosse  
schar frawen vnd man die auf die stat wider-  
heilige leichnam des erwidigen sant ieronimi  
begraben was in grosser andacht sich gesämet  
hatten. Dar nach giug ich mit sampt der pfaf-  
heit in chorappen alben calen vnd in andern  
geistlichen gewande zu sant ieronimi wurd  
gem grabe vnd begunden in das ertreich gra-  
ben mit allem fleisse in meynte das wir-  
den heiligen leichnam sant ieronimi dar aus  
nemen vnd das er gelegt wurde in ein sack  
der dar inne mit lichten kostlichen mermel-  
stem gemacht was mit grossem fleisse vnd



mit reicher zierheit. **D**o wir nu das würdige  
 grab geoffent hatten do sahen wir allesampt  
 den erwürdige leichnam sweben in der luft  
 also das er das ertreich nicht anrürte auch  
 in keinem orte vnd was der leichnam ganz  
 vnd genschlich vnierseret. des sagte wir den  
 selben leichnam auf den alter vol so überflus  
 ses roches das menschen geslechte solches  
 ny erfahren hatte in keinem vorgangue oer  
 ten vnd daruach liesse wir den erwürdigen  
 leichnam bleiben auf dem alter darumb das  
 im dester grosser wurde vnd ere von allem  
 volke gesthegt vnd in gotlicher andacht er  
 boten wurde **Das neunvndhüderste capitel**

**E**r würdiger vater augustine wie vil des  
 tages in memer vnd in aller menslich  
 kegenwertikeit widerhaftiger zehenge  
 scheen sint mochte ich dir nicht gesagen auch  
 mit allen memen krefftien wan sechzehen  
 blinde wurden sehende alzu hant als sie nür  
 den erwürdigen leichnam mit nem antlicz  
 anrürten daruach drey man die mit den po  
 sen geisten also siverlich behaft waren das  
 man sie mit eysereine keten halten muste



die wurden geledigt in angesichte vnd in kege  
wertikeit alles volkes. **D**ar nach emer arme  
witwen emiger kon wart in der kirchen durch  
grossen gedranck des volkes zu tode gedruckt  
also das er durch seine swache kintheit er stic  
ken musste. **D**o nu die arme mutter ir emiges  
kint tot begrunde sehen zuhant hub sie das  
kint auf mit luffzen vnd mit schrien vnd  
mit yamerigem mute vnd trug das an ir  
arme bys zu dem grabe vnsers er würdige  
vaters vnd legte es darein sprechende mit  
seulichen Worten. Er würdiger heiliger  
sant ieronimus ich wil von diessellem grabe  
mit nichte scheiden du gebst mir dem wider  
mennen emigen lieben kon den ich heute ver  
loru habe in demen dinst. **D**as gehend vnd  
**E**r würdiger vater augustine **h**inderste  
wie gar widerhafug ist der almechtige  
got in seinen heiligen was kan er grosser wu  
der in seinen eren werken wan allzuhat als  
nir der leichnam des Kindes die erde sulches  
würdigen graves an rurt wart des Kindes  
sele wider zu dem leibe gesellet. **D**ar nach em  
ander betrubter man dem newlich dem heber



152  
son gestorben was der luff mit siveren gedan  
ken zu sems sines grabe darinne er gelege  
hatte tot drey ganze tage vnd nam dar aus  
den leichnam sems toten Kindes vnd trug den  
zu dem grabe des egenanten vnfers erwidige  
vaters vnd warff en dar ein vnd dar nach al  
zuhant wart wider lebendig der unige **Das**  
**A**u allezal sint die **eilt vnd huderste ca<sup>m</sup>**  
grosse widerhaffige zeichen die dessel  
ben tages von dem morgen bys auf die vel  
perzeit geschahen **I**nder selben zeit als des  
erwidigen sint ierouim heiliger leichnam  
auf dem alter sint in grosser wurde doch man  
ich ende zu geben diessen meinen schriften mit  
einem zeichen das ich noch beschreiben wil zu  
eren vnd zu loben vnfers erwidige vater  
**I**nder nechsten nacht dar nach legte wir den  
erwidigen sint ierouim leichnam vmb vel  
perzeit in den neuen sarch der dar zu was  
reichlich vnd erberichlich bereit vnd des andern  
morgens funde wir den sarch ledig wader  
erwidige leichnam was wider komē in seme  
erste grube dar aus wir en genomen hatte  
vnd do mein herze vnd alle meine gedanken



sich des begunden wundern worumb diese ge-  
schicht also ergangen were. do erschemt mir der  
erwirdige sant ierominus in der andern nacht  
in memes clares gesichte vnd sagte mir vil vor-  
borgener grosser dinge vnd also vnder andern  
sachen rette er gegen mir in semlichen worte  
heber sin cyrille ich tu zu wissen demer hebe  
das mem leichnam aus dem grabe darinne er  
des ersten gelegen ist mit nichte gekome mag  
sunder er mir darinne bleiben bys an die zeit  
das ierusalem die stat anderweit von heyden  
scher vngelaubigen diet gefangen vnd vor-  
terbt wirt darnach kumpt der selbe mem leich-  
nam gegen Rome vnd da wirt er eeliche zeit  
bleiben vnd raffen **das zwelf vnd hunderste cap**

**D**arnach erwachte ich heber vater augus-  
tine vnd sagte es allen memen bisschof-  
fen vnd darzu allermeinge die gelau-  
big woren in cristenlichem orden was ich ge-  
sehen hatte wem aber vnd auf welche zeit  
solche ding geschehen werden das ierusalem  
anderweit verstoret wirt vnd der selige  
leichnam vnser erwirdigen vaters sant ier-  
ommi zu Rome kome nach der egenanten



J. Georgen  
82